

CHÜELBOX

Das Clubmagazin des UHC Pfannenstiel Egg - Maur - Oetwil am See

Ausgabe 81

Mai 2026



HA-3 ARCHITEKTUR AG

ARCHITEKTUR / TOTALUNTERNEHMER
PFANNENSTIELSTRASSE 16 8132 EGG
TEL. 044 986 10 10 FAX 044 986 10 11
www.ha-3.ch info@ha-3.ch





Weber Bau

Zimmerei
Isolationen
Planung

Büro
Unterneuhus 7
8133 Esslingen

Werkstatt
Chindismühlistr.14
8626 Ottikon

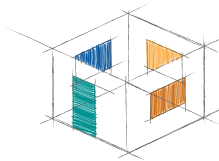
Tel 079 446 75 15
Fax 044 984 51 72

rene.weberbau@gmx.ch

PLATTENLEGER · PLANUNG · UMBAU
NATURSTEIN · MOSAIK · KERAMIK



*Wir sind ein
Platinium-Betrieb!*



SCHEIWILLER

RAUM ERLEBEN

EIDG. DIPL. PLATTENLEGERMEISTER
079 243 14 94 | 044 942 00 42

SCHEIWILLER-RAUM.CH

Vom Strava-Wahn zum «geilen Siech»: Eine Bilanz mit Herz (und Schalk)

Sobald die ersten unerschrockenen Jogger oberkörperfrei die Gegend unsicher machen, die Pollen in der Nase Tango tanzen und die Insta-Stories von fragwürdigen Strava-Resultaten geflutet werden, ist klar: Die Unihockey-Saison biegt auf die Zielgerade ein.

Zeit für uns am Pfannenstiel, kurz innezuhalten und die Bilanz zu ziehen. Und die lässt sich sehen: Das Herren 1 bleibt fest im NLB-Sattel (und hat den späteren Aufsteiger immerhin ordentlich ins Schwitzen gebracht), das Herren 2 hat den Aufstieg in die 2. Liga klargemacht und unsere U21- sowie U18-Junioren sind in die Stärkenklasse B hochgeklettert. Damit spielen nun alle U-Teams im B – passend zum Fanionteam. Ein Schelm, wer hier von Systematik spricht.

Aber was ist eigentlich Erfolg?

Nach neun Jahren in der ersten Mannschaft am Pfannenstiel musste ich meine Definition von Erfolg grundlegend überarbeiten. Rückblickend auf meine Zeit im Leistungssport bei Uster war mein Fokus – sagen wir es diplomatisch – eher egozentrisch: «Warum spielt der und nicht ich? Ist mein Mitspieler wirklich besser oder hat der Coach nur seine Brille vergessen?» Im Leistungssport wird man oft zum professionellen Egoisten erzogen.

Der Wechsel vor 9 Jahren zu Pfannenstiel war daher eine Art spirituelle Offenbarung. Plötzlich war da ein Team, das auf Freundschaft und echtem Zusammenhalt basierte. Hier engagierte sich die Hälfte der Truppe nebenbei noch im Vorstand, als Junioren-Coach oder erstellte das Athletikprogramm für das grosse Ganze. Spielzeit wird dem anderen gegönnt, und die Stimmung in der Kabine rangiert regelmässig vor der persönlichen Statistik.

Das Resultat? Eine Dynamik auf dem Feld, die uns oft Tabellenregionen beschert hat,

die rein spielerisch vielleicht... nun ja, diskutabel gewesen wären.

Die «Geiler-Siech-These»

Ich behaupte: Wenn man seine Teamkollegen wirklich mag, steckt man Fehler auf dem Feld ganz anders weg. Verliert der hinterste Mann den Ball oder versemmt jemand den entscheidenden Penalty, gibt es zwei Reaktionen.

Das Pfanni-Modell: «Scheisse... aber egal, er ist halt ein geiler Siech!»

Das Ego-Modell: «Scheisse! Warum spielt die Flasche eigentlich für mich? Ich bin doch viel besser!»

Diese Energie überträgt sich eins zu eins aufs Team. Wer sich aufrichtig für seinen Nebenmann freut, macht damit locker drei fehlende Trainingseinheiten wett. Phänomene, die man auch im Fussball sieht: Sei es der FC Thun, der mit kleinem Budget und grossem Herz allen davonrennt, oder das legendäre Leicester City.

Mein Appell an die kommende Generation Pfanni-Stars

Nehmt euch selbst nicht zu wichtig. Seht das Training nicht als verzweifelter Bewerbungskampf für einen Kaderplatz, sondern als Qualitätszeit mit Freunden. Bleibt lieber mal eine Stunde länger sitzen und sinniert über Gott, die Welt und das letzte Kaltgetränk, anstatt mit hochrotem Kopf und Puls 180 allein im Auto nach Hause zu brettern.

Fordert euch gegenseitig, entwickelt euch weiter, aber tut es als Einheit. In diesem Sinne: Geniesst die Ferien, lasst die Pollen Pollen sein und auf eine erfolgreiche nächste Saison!

Florian Hafner

Ihre offizielle Ford-Vertretung

Garage G. Zell GmbH

Zürcherstrasse 35 / Juchstrasse 1

8604 Hegnau-Volketswil

044 946 09 04

www.garagezell.ch



Der neue Ford Puma Gen-E

Niemand kennt Ihren Ford besser als Ihre Ford Markenhändler. Fachmännische Beratung durch zertifiziertes Personal, eine moderne Infrastruktur sowie ein umfassendes auf Ihr Fahrzeug abgestimmtes Produkt- und Dienstleistungsangebot sorgen dafür, dass Ihr Fahrzeug in besten Händen ist.

Qualität

- Hohe Effizienz durch geschultes Personal
- Richtige Diagnosegeräte und richtiges Werkzeug
- Sicherheit durch Garantie auf Material und Arbeit
- Zertifizierter Kundendienst

Dienstleistungen und Produkte

- Kostenlose Mobilitätsgarantie nach jeder Wartung
- Kostenloser Check von Klimaanlage und Batterie
- Ein Ansprechpartner für Wartung, Reparatur, Versicherung, Reifen, Zubehör, Garantie und vollumfängliches Schadenmanagement
- Hochwertiges, sicheres und passendes Zubehör
- Ford Occasionsgarantie für alle Marken, Ford Protect Anschlussgarantie, Ford Servicepakete

Preistransparenz

- Transparente Servicepreise ohne versteckte Kosten
- Preisgünstige Angebote für ausgewählte Reparaturen (z.B. Bremsbeläge)
- Attraktive Zubehörpakete inkl. Montage



Umfassende Betreuung und kompetenter Service

www.garagezell.ch

Editorial	3
Inhalt / Impressum	5
Wir gratulieren ganz herzlich	32
Stories, die das Leben schreibt	34
Pfanni-History – die «Stars» von früher: Noe Schüpbach	36
«Hinter der Bande» – Die stillen Helden	40
«Fanszene Pfanni» mit unserem Trommler Peter «Pepe» Hottinger	45
Wo soll der UHC Pfannenstiel hin? Zwischen Hobby und Professionalität	47
PING PONG - Lerne die Mitglieder Pfannis besser kennen	48
Dank Techniktraining «chasch's besser und au länger»	50
Unsere Handball-Legende – Andy Schmid	53
Offizielles: der Vorstand informiert	57
100er Club / Gönner und Sponsoren	62



Spezialisiert auf Umbauten und Renovationen

Usser-Vollikon 31 Tel. 044 994 77 97 Natel 079 402 38 62 r.ribary@bluewin.ch
8132 Egg Fax 044 994 77 96 www.ribary.info

Impressum

Redaktion	Christof Maurer, Michael Hunziker
Druck	Media-Center Uster AG
Fotos	div.
Erscheinung	2 mal jährlich
Auflage	610 Stück
Inserate	Christof Maurer
Layout	Michael Hunziker
Lektorat	Viviane Brändli-Auderset
Redaktionsadresse	Michael Hunziker Landenbergweg 13 8488 Turbenthal

Anschrift

UHC Pfannenstiel

Postfach 208

8132 Egg

info@uhcpfannenstiel.ch

Herren-Fanionteam: Eine Saison mit Hochs und Tiefs

Ende der letzten Saison war die Situation rund um das Herren-NLB-Team etwas ungewiss, da viele Rücktritte im Raum standen. Mit fortlaufender Zeit haben sich dann aber viele Spieler und auch Trainer Marc Werner für eine zusätzliche Saison entschieden. Dennoch mussten einige Abgänge kompensiert werden und so streiften sich in der abgelaufenen Spielzeit ganze 8 Spieler neu die Pfanni-Farben über, darunter auch erstmals zwei Finnen – ein doch grösserer Umbruch.

Die Vorbereitung verlief eigentlich analog den vergangenen Jahren, ausser dass man für einmal bereits Ende August gegen den starken 1.Ligisten Unihockey Emme aus dem Cup ausschied. In einem Testspiel gegen das L-UPL-Team des UHC Uster zeigte das Team aber eine starke Leistung und musste sich nur mit 4:7 geschlagen geben. So konnte dem Saisonstart zuversichtlich entgegengeblickt werden. Dieser verlief dann mit zwei knappen Siegen auch resultatmässig zufriedenstellend. Was dann aber über den UHC Pfannenstiel hereinbrach, kannte er in dieser Form seit Jahren nicht mehr – 6 Niederlagen am Stück mussten eingesteckt werden und der vielgelobte Teamgeist wurde arg auf die Probe gestellt. Anfangs November konnte sich das Team aber wieder einigermaßen fangen und zwei Siege in Verlängerung und Penaltyschiessen gegen Grünenmatt und Gordola feiern. Das Hoch war jedoch von kurzer Dauer, folgten doch wieder drei teils ärgerliche, da auch unnötige Niederlagen. Kurz vor Weihnachten konnte man sich dann aber nochmals aufraffen und zu Hause gegen die starken Jets einen Punkt erkämpfen und tags darauf auswärts in den Bündner Bergen nach grossem Kampf drei wertvolle Punkte entführen. So lag Pfanni zum Jahresende mit 15 Punkten aus 14 Spielen knapp unter dem Playoff-Strich. Erschwerend kamen in dieser ersten Saisonhälfte neben mangelnder Konstanz

und offensiver Durchschlagskraft sicherlich auch noch die schwerwiegenden Ausfälle von Rizzi und Sorri hinzu. Nach einem enttäuschenden Start ins 2026 im Tessin zeigte die Pfanni-Kurve wieder nach oben. Gegen den späteren Qualifikationssieger UHC Thun musste nur eine knappe Niederlage eingesteckt werden und in der Folge konnten 3 von 4 Spielen gewonnen werden, was letztendlich doch noch zur zweiten NLB-Playoff-Qualifikation in der Vereinsgeschichte führte – ein grosser Erfolg und alles andere als eine Selbstverständlichkeit.

Zur grossen Überraschung wurde man nicht vom Qualifikationssieger UHC Thun für die Playoffs gewählt, sondern vom Zweitplatzierten Kloten-Dietlikon Jets. Ein Derby in den Playoffs, was will man mehr. Die Vorfreude war gross und dies zeigte sich dann auch in den Spielen. Angetrieben von der ganzen Pfanni-Fanschar holte das Team alles aus sich heraus und forderte dem grossen Aufstiegsfavoriten alles ab. Spiel 1 konnte auswärts knapp mit 4:2 gewonnen werden. Die Jets holten in Spiel 2 mit einem 4:3 das Rebreak und entschieden auch Spiel 3 mit 4:3 nach Verlängerung für sich. Doch Pfanni gab nicht auf und glich die Serie seinerseits in der Verlängerung aus, ein eindrückliches und unvergessliches Spiel auch wegen einer herzerreissenden Trauerminute. So gab es in Spiel 5 ein Hitchcock-Finale und die Ner-



ven wurden bis zum geht nicht mehr überstrapaziert. Letztendlich konnten die Jets dieses Spiel in der Verlängerung für sich entscheiden und später den NLB-Meistertitel und den Direktaufstieg feiern. Pfanni verpasste die Sensation hauchdünn - die Enttäuschung war gross, aber der Stolz über die gezeigte Leistung nahm rasch Überhand und natürlich auch der Stolz über die eigenen Fans, es war schlicht mal wieder episch diese Spiele erleben zu dürfen.

So konnte eine Saison mit vielen Auf und Abs noch versöhnlich abgeschlossen werden und seit den letzten beiden Spielen vor Weihnachten ist ein Ruck durchs ganze Team gegangen. Jeder hat gemerkt, dass man für einen guten Teamgeist auch etwas beitragen muss und das dafür jeder gefordert ist – dass dies letztendlich trotz der Negativspirale geschafft wurde, ist dem Team hochanzurechnen.

Mit dem Saisonende wird sich «leider» auch einmal mehr das Gesicht des Fanionteams ändern, denn einige ältere Haudegen, die das Team die letzten Jahre geprägt haben, werden kürzertreten und ihre Prioritäten anders setzen. Namentlich sind dies zum jetzigen Zeitpunkt Sven Bier, Sven Forrer, Patrik Gmür, Florian Hafner, Nicola Heierli, Marco Hurni, Marco Klauenbösch, Florian Nideröst und Fabian Scheuner. Zudem wird

auch Olli-Matti Virrankari in die Heimat zurückkehren. Auch der Staff wird Änderungen erfahren, werden doch der langjährige Erfolgstrainer Marc Werner und Gabor Büsser das Team verlassen.

Der Abschied ist mit jedem der genannten Namen mit Schmerz verbunden, denn es sind Freundschaften entstanden, es wurden Emotionen geteilt und gemeinsam unglaubliche Geschichten geschrieben, die nicht in Worte zu fassen sind. Danke für die gemeinsame Zeit!

Pfanni wäre aber nicht Pfanni, wenn es nicht weitergehen würde. Klar, die Fussstapfen sind gross, doch die «jungen Wilden» haben nun die Möglichkeit in diese Fussstapfen zu treten und den unvergleichlichen Pfanni-Spirit weiterzuleben und weiterzugeben. Unser wichtigstes Gut ist und bleibt mit viel Demuth und Bescheidenheit die kommenden Aufgaben in Angriff zu nehmen und sich immer wieder vor Augen zu führen, dass es für Pfanni eine grosse Ehre ist auf Nationalliga-Niveau um Punkte und Tore kämpfen zu dürfen.

In diesem Sinne bedanken wir uns nochmals bei allen, die uns in dieser Saison zu Hause und Auswärts lautstark und mit viel Leidenschaft unterstützt haben – ihr macht Pfanni zu dem was es ist, einer grossen Familie. Danke!

Herren 2: Kein Gruppensieg, dafür der Aufstieg

Nach der Gefühlsachterbahn in den Playoffs gegen Malans und einer knapp zweimonatigen Pause begann die Saisonvorbereitung mit einem Kickoff Meeting. Rene Schwarz und Peter Müller hängten die Schuhe an den Nagel, dafür konnten wir zahlreiche Neuzugänge verbuchen: Jason Mülli, Florian Perli, Andre Wiesli, Marvin Meister und Silvan Dubach stossen von der U21 fix zu uns. Timo Schulze und Marco Ammann kamen

aus der kurz-Pension wieder zurück, Nino Stiehl wurde von den Red Devils transferiert. Das Trainerteam komplettierte Tobias Lais, der verletzungsbedingt pausierte und Schneiter unter die Arme griff.

Das Ziel war klar, dieses Jahr sollte es mit dem Aufstieg funktionieren. Dies wurde in der Vorbereitung mit erfolgreichen Testspielen unterstrichen und wir arbeiteten

strikt und konzentriert auf den Saisonanfang am 21. September gegen den HC Rychenberg hin.

Der Auftakt gelang: Nach einem offenen Spiel in den ersten beiden Dritteln stach Neuzugang Nino Stiehl heraus und zeigte mit zwei Toren und einem Assist eindrucksvoll, dass in dieser Saison mit ihm zu rechnen ist. Es folgten Siege gegen Meilen, Zürisee, die Falcons sowie gegen den letztjährigen Angstgegner Jets – allesamt mit starken und abgeklärten Leistungen. Danach folgte der starke Aufsteiger UBN und das erste Heimspiel, auch hier schien man lange zu überzeugen und führte bis zur 54 Minute mit 2:1, verlor das Spiel jedoch noch mit 4:2. Die erste Niederlage im sechsten Spiel, ganz klar ein Dämpfer, das Ego der Jungs war aber keinesfalls angekratzt, sondern mal wollte beweisen, dass man die Tabellenführung halten wollte. Im nächsten Spiel gegen Innebandy konnte man eine Reaktion zeigen, gewann 6:2 während UBN gegen die Jets verlor. Die Hinrunde schlossen wir als Tabellenführer ab.

Die Rückrunde gestaltete sich deutlich anspruchsvoller. Nach einem knappen 2:1-Erfolg gegen Rychenberg folgten eine Heimgniederlage im Penaltyschiessen gegen Meilen und ein souveräner 4:0-Sieg gegen Zürisee, gekrönt von einem Shutout von Marco Ammann. In einem regelrechten Krimi gegen die Falcons drehte man einen 1:3-Rückstand in den letzten Minuten noch in einen 4:3-Sieg. Diese Energie nahm man jedoch nur bedingt mit: Gegen die Jets verspielte man eine 5:3-Führung und verlor erneut im Penaltyschiessen. So ging man mit einem Punkt Rückstand ins vorentscheidende Meisterduell gegen UBN. Und erneut schrieb das Spiel eine bittere Geschichte: Trotz langer 2:1-Führung reichten dem Gegner 20 Sekunden, um das Spiel – und damit auch den Meistertitel – zu drehen. Am Ende fehlten vor allem Effizienz vor dem Tor und

defensive Wachsamkeit – genau jene Qualitäten, die das Herren 2 in der Hinrunde noch ausgezeichnet hatten.

Die Rechnerei begann, vor dem letzten Spiel gegen Innebandy war klar: Mit einem Sieg konnte Pfanni die Playoffs erreichen, während Innebandy dringend Punkte benötigte, um den Ligaerhalt zu sichern. Genauso traten die Herren von Innebandy auch auf, am Kampfgeist und Einsatz hat's sicherlich nicht gelegen. Trotzdem gewann Pfanni das umkämpfte Spiel mit 3:2. Es wurde in den Schlussekunden nochmals spannend, Mülli zauberte Pfanni nach 59:47 zum Sieg. Man konnte sich zum zweiten Mal in Folge für die Playoffs qualifizieren. Es war aber jedem klar, dass da bedeutend mehr kommen muss, um den zugelosten Hurricanes aus dem Glarnerland die Stirn zu bieten. – Dazu hatte man zwei Wochen Zeit.

Die Vorbereitung der Playoffs startete mit dem ersten Training im St. Antonius. Schneiter hatte eine Pause verordnet, um sich zu sammeln, um mit voller Motivation in das bevorstehende Highlight der Saison zu gehen. Danach wurde im gewohnten Rhythmus trainiert, der Gegner wurde via Video analysiert. Es wurde allen schnell klar, dass wir uns nicht verstecken müssen und unser Spiel durchziehen können, um erfolgreich zu sein.

Spiel 1 endete mit einer Niederlage nach Verlängerung. Pfanni liess dem Gegner zu viel Raum und liess selbst zahlreiche Chancen ungenutzt. Es war diese Saison das dritte von drei Heimspielen, das verloren ging, eine schwache Bilanz.

Im ersten Auswärtsspiel im Glarnerland wurde dann mit offenen Karten gespielt, Pfanni führte nach etwas mehr als 40 Minuten mit 6:1, nach einem Energieanfall von Lukas und Feldmann, komfortabel. Jedoch bewiesen

die Gegner, dass auch einfaches Unihockey erfolgreich sein kann, mit jeweils ein oder zwei Mann vor dem Tor wurde wild drauf los gefeuert. Was am Schluss in einem knappen 6:5 Sieg und blauen Finger beim Schlussmann Ammann endete. Allem zu trotz, die Serie wurde auf 1:1 ausgeglichen und man



war wieder im Spiel. Nach einer kurzen Pause ging es weiter in der Kirchwies, Pfanni zeigte ein ordentliches Spiel, in dem man defensiv wenig zulass, die effizient war auch in diesem Spiel keine Stärke der Herren vom Pfannenstiel. Man gewann am Ende mit 4:2 ein Sieg, der von den Hurricanes selten in Frage gestellt worden ist und mit Dubach als Doppeltorschützen auch seinen Helden fand.

Nun wurde der erste von zwei Matchbällen in dieser Playoff Serie ausgespielt, Pfanni

hatte nun die Möglichkeit, das zu schaffen, auf was man seit zwei Saisons hin gearbeitet hat. Nervös? Ein bisschen, das erste Tor fiel nach 18 Sekunden – allerdings für die «Falschen». Reaktion? Sicherlich, die kalte Dusche hat dem Team gutgetan, fortan zeigte man gutes Unihockey (bis auf ein paar Ausnahmen). Die Abschlüsse kamen, die Zweikämpfe wurden hart geführt, Blut fliess, wieder einmal eine Lukas-Feldmann Kombi zum Sieg und die letzten 10 Minuten Abwehrschlacht. Die Partie war wie die ganze Serie, ein bisschen zu spannend – fast schon gefährlich für den Blutkreislauf. Dann war es amtlich, die Herren 2 steigen in die 2.Liga auf.

Die Saison fand ihren Höhepunkt zum Schluss und somit genau zum richtigen Zeitpunkt, die Leistung ist hoch anzurechnen, da die Saison keineswegs einfach war und viel Durchhaltewillen und Motivation vom ganzen Team abverlangte. Dass es diesmal funktioniert hat, ist kein Zufall – letzte Saison war man nahe an der Sensation, dieses Jahr war es weniger eine Sensation, sondern eine Schlussfolgerung dessen, was geleistet wurde und somit absolut verdient. An dieser Stelle, vielen Dank an alle Funktionäre, Schiris, Helfer und Fans – ohne euch wäre das nicht möglich.

Herren 3: Es bleibt spannend

Die Vorzeichen für eine hoffnungsvolle Saison standen gut. 14 Feldspieler und 2 Backup aus dem Herren 4 resp. 5 sprachen eher für ein Luxusproblem denn Spielerknappheit.

Etwas überraschend der Start mit «nur» 2 Blöcken, etwa gleich mager wie der Ertrag, 1 Punkt aus 2 Spielen gegen die beiden Zürcher Stadtvereine Rämi und UHC Zürich. Die Verwunderung blieb auch in Runde 2. Wieder nur ein Rumpfteam mit 6 Feldspielern. Die Niederlage gegen den

Gruppenfavoriten Limmattal deutlich, der Sieg über den späteren Absteiger aus Würenlos knapp.

Die Heimrunde brachte endlich die erhoffte Quantität. Nicht aber die erhoffte Qualität. Trotz dreier Blöcke ging das Spiel gegen das noch punktelose Mellingen verloren. Dank einer deutlichen Steigerung und einer abgeklärten Leistung gab es in Spiel 2 gegen Hedingen doch noch 2 Punkte zu bejubeln.

Der Tiefpunkt folgte gleich zu Beginn des Jahres 2026 in Runde 4. Nach vielen Absagen und Wetterpech, die Schneeräumer im Team hatten alle Hände voll zu tun, trafen sich 5 Pfannis in Urdorf. Da sich einer von ihnen als Torhüter maskierte, konnte sich der pausierende Spieler auf der Auswechselbank schonmal verlaufen. Zu lachen gab es denn nicht viel, sicher nicht für die Gegner aus Waltenschwil die mit 4 Blöcken antraten. Die beiden Nachwuchsspieler Maël Winistörfer und Andri Willi hielten den Ball gefühlt 40 Minuten in der gegnerischen Feldhälfte, hin und wieder versenkten sie ihn auch im Tor. Die beiden Routiniers Hämmig und Marty hielten hinten die Stellung und führten die Statistik fehlerfrei. 10-5 endete diese einseitige Partie.

Im zweiten Spiel wurde es etwas enger auf der Auswechselbank. Seiler, aufgewärmt vom Schneeräumen, brachte zusätzliche Offensivpower. So konnte auch der Leader aus Wislikofen, ebenfalls mit 12 Feldspielern angereist, nur bedingt mithalten. Am Ende resultierte ein 8-5 Sieg für das Herren 3. Und so wurde aus einem vermeintlichen Low-, ein echtes Highlight.

Die Runden 5-9 sind schnell erzählt. Die Quantität an Spielern hielt sich im überschaubaren Bereich. Ebenso die Punkte-

ausbeute. Spieltag 6 und 9 «Zero Points». Spieltag 5 und 8 je einen Punkt. Natürlich mussten noch irgendwoher die nötigen Punkte kommen, schliesslich hatte das Herren 3 nie mit dem Abstieg zu tun.

Diese Punkte wurden in Runde 7 eingefahren. Mit der Unterstützung der Backup Spieler Stuber und Kyburz konnte Würenlos auch im Rückrundenspiel mit 7-3 in Schach gehalten werden. Das zweite Spiel des Tages kam einer Sternstunde gleich. Nach mehrmaligem Rückstand konnte der Favorit Limmattal mit 12-9 in die Schranken gewiesen werden.

Mit 15 Punkten aus 18 Spielen bleibt das «Drü» knapp hinter den Erwartungen. Wichtiger aber als die Tabelle ist bei diesem Team der Stand des Umbruches, der vor zwei Jahren eingeläutet wurde. Dabei muss man mit Ernüchterung festhalten, dass die «Neuen» die Erwartungen nur bedingt erfüllten. Von 9 neuen Spielern haben sich 2 behaupten können. Diesen gegenüber stehen 5 Spieler, die den Verein bereits verlassen haben, oder nach dieser Saison verlassen werden.

Wie und ob es mit diesem Team weitergeht, entscheidet sich in den nächsten Tagen und Wochen. Die Personalsituation bleibt auf jeden Fall spannend.

Herren 4: Eine Saison zwischen Frust und Hoffnung

Die Saison 2025/26 ist Geschichte – und sie hinterlässt gemischte Gefühle. Mit dem 7. Tabellenrang steht am Ende ein klares Fazit: zu wenig für das, was in dieser Mannschaft eigentlich steckt. Dabei startete das Herren 4 durchaus vielversprechend in die Spielzeit. Bereits in den ersten Partien zeigte das Team, dass es mit den meisten Gegnern absolut auf Augenhöhe agieren kann. Siege gegen direkte Konkurrenten sowie enge, umkämpfte Spiele gegen Topteams unter-

strichen das vorhandene Potenzial eindrücklich. Doch genau in dieser Diskrepanz lag auch das zentrale Problem der gesamten Saison.

Zu viele unnötige Punktverluste: Immer wieder gelang es der Mannschaft nicht, enge Spiele konsequent über die Zeit zu bringen. Viele dieser «doofen Niederlagen» – Partien, die man eigentlich unter Kontrolle hatte – kippten in entscheidenden Momenten. Mal

fehlte die letzte Konsequenz vor dem Tor, mal die defensive Stabilität in kritischen Phasen, und nicht selten auch das notwendige Quäntchen Spielglück.

Die Tabelle lügt nicht – aber sie erzählt nicht alles: Mit 7 Siegen, 2 Unentschieden und 9 Niederlagen landet das Herren 4 schliesslich im hinteren Mittelfeld der Tabelle. Doch betrachtet man die Vielzahl an knappen Resultaten, wird schnell klar, dass es anders hätte ausgehen können.

Qualität vorhanden – Konstanz fehlte: Ein Blick auf die Skorerliste zeigt, dass es dem Team keineswegs an individueller Qualität mangelt. Mehrere Spieler konnten offensiv Akzente setzen, Verantwortung übernehmen und regelmässig Punkte sammeln. Die Fähigkeiten sind zweifellos vorhanden. Doch Unihockey bleibt ein Mannschaftssport und genau in diesem kollektiven Zusammenspiel fehlte über weite Strecken die nötige Balance. Zu oft wirkte das Spiel verkrampft, teilweise ideenlos und wenig befreit. Mit etwas mehr Lockerheit, klareren Strukturen im Spielaufbau und consequen-

terem Abschluss wäre in dieser Saison deutlich mehr möglich gewesen.

Ein versöhnlicher Abschluss: Trotz aller Schwierigkeiten gelang dem Team ein positiver Schlusspunkt. In der letzten Runde zeigte das Herren 4 nochmals eindrücklich, wozu diese Mannschaft fähig ist. Engagiert, kämpferisch, geschlossen auftretend und mit der nötigen Spielfreude konnten zwei sehr gute Spiele abgeliefert werden. Dies macht Mut für die Zukunft, das Fundament stimmt!

Blick nach vorne: Das Team bleibt in seiner aktuellen Form zusammen, eine ideale Ausgangslage, um auf den gesammelten Erfahrungen aufzubauen. Namentlich mehr Konstanz über die gesamte Saison hinweg einzubringen und mehr Lockerheit und Vertrauen ins eigene Spiel zu bringen. Die Motivation ist gross, es in der Saison 2026/27 besser zu machen und das vorhandene Potenzial auszuschöpfen.

Wir wünschen allen Teams eine erholsame Sommerpause und eine optimale Vorbereitung auf die neue Saison.

Herren 5: Durchmarsch in die 3. Liga

Was für eine Saison! Nach dem Aufstieg in die 4. Liga letzte Saison haben wir uns dieses Mal nicht nur wacker geschlagen, wir haben gleich die Liga gerockt und das mit Stil, Herzblut und einer gehörigen Portion sehenswertes Unihockey.

Unser oberstes Ziel, gemeinsam Spass am Unihockey zu haben und uns auf und neben dem Spielfeld zu unterstützen, haben wir erneut voll erfüllt. Die Spiele waren eine Mischung aus nervenaufreibenden Thriller-Duellen bis zur letzten Sekunde und Partien, bei denen wir mit teils fast schon unver- schämt hohen Siegen glänzen konnten. Man könnte sagen, wir haben die Gegner

manchmal glatt zum Staunen gebracht oder zumindest zum Schmunzeln.



Besonders stolz sind wir auf den Aufstieg in die 3. Liga, den wir uns mit Teamgeist,

Laufbereitschaft und einer gesunden Portion Humor hart erarbeitet haben. Selbst unser Ball hat wohl gemerkt, dass wir jetzt eine Liga höher unterwegs sind, manchmal flog er schon fast aus Eigeninitiative ins Tor. Zusammen haben wir gezeigt, dass Teamgeist, Übersicht und Technik nicht nur auf dem Spielfeld, sondern auch bei den legendären Snack- und Trinkpausen funktionieren.

- **Vergessene Ausrüstung & Stil-Statements:** Schon beim Saisonstart standen Hallenschuhe und Captainbinden kurz auf der «vergessen-Liste». Zum Glück gab es Ersatz, sonst hätten wir wohl mit «Schwämm a de Füess» gespielt.
- **Karten- und Jassabenteuer:** Pausen waren fast so spannend wie die Spiele. Molotow-Jass brachte Suti in die Herzen der Mitspieler, Betrugsvorwürfe inklusive und Gian dominierte souverän.
- **Kulinarische Höhenflüge:** Suuser-Sonntage, Sägemehlkurven, Affenschüblig, Bretzel mit Bündnerfleisch, kalte Pizza, Sandwiches, Hotdogs, Orangenschokoladenkuchen, feine

Plättli und sogar Roséwein um 9 Uhr. Unser Team lebt den kulinarischen Lifestyle!

- **Fanpower & Glücksmomente:** Küdes Fankurve, Ballmädchen in Topform und grüne Hotdog-Lose sorgten für Extraspass. Selbst die Gegner staunten über unsere Sirup-Kurve.
- **Elektrisierende Anreisen & Fahrzeugabenteuer:** E-Autos, 4x4-Fahrzeuge und Spargelfelder, nichts hielt uns auf, nicht mal matschige Feldwege.
- **Besondere Highlights:** Fotoshootings mit Mariella für Feldschlösschen, spontane Taufen, Time-Outs wegen den Songs und die traditionelle Prüfung der Dichtigkeit der Schächte.

Mit einem breiten Grinsen und voller Vorfreude auf die nächste Saison, in der wir hoffentlich wieder spektakuläre Spiele, unvergessliche Momente und genügend Snacks haben werden, sagen wir: Danke an alle treuen Fans und Unterstützenden. 3. Liga, wir kommen und wir haben richtig Lust, noch mehr Spass zu haben! Fazit: Wenn wir einmal ins Rollen kommen, kann nicht mal Chuck Norris uns stoppen.

Damen 1: Stille Wasser sind tief, oder?

Die Damen 1 schliessen die Saison 2025/26 trotz miserablen Saisonstart auf dem guten, aber unbefriedigenden 3. Tabellenplatz ab, bezahlen aber dafür einen hohen Preis.

Nach dem Cup-Aus in der zweiten Runde gegen das NLB-Team UH Appenzell konzentrierten wir uns Voll und Ganz auf den Meisterschaftsstart. Doch schon in den ersten beiden Runden hatten wir ein altbekanntes Problem. Unsere Goaliefrau Celine war an beiden Runden abwesend. Somit mussten wir gegen Waldenburg, URE, Uri und die Tigers ohne unsere Stammtorhüterin spielen. Obwohl unsere Vertretung an

den beiden Runden ihr Bestes gab, mussten wir 3 mal als Verlierer vom Feld gehen. Nur gegen die Tigers konnten wir ein erstes Mal Punkte einfahren. Für viele eine ungewöhnliche Situation, 3 Niederlagen hintereinander.

Dann kam Tom. Während der Pause vor unserer Heimrunde konnten wir mit Tom Nievergelt einen erfahrenen und erfolgreichen GF-Trainer in unser Boot aufnehmen. Obwohl wir nicht sehr viel Zeit hatten, um grössere Umstellungen oder Änderungen bis zur Heimrunde zu machen, gelangen uns zwei hervorragende Spiele gegen Inwil-



und Buochs. Auch die Trainings danach fanden wieder mehr Anklang. Doch bereits eine Runde später fielen wir wieder in das vorhergehende Loch. Eine unnötige Niederlage gegen die Waldenburg Eagles verursachte erneut grosse Unruhe und Unzufriedenheit im Team. Die erste Runde im neuen Jahr 2026 war dann trotz den zwei gewonnen Spielen gegen URE und die Tigers wiederum kein Befreiungsschlag für unser Team. Es entstanden Grüppchen im Team, welche sich immer weiter auseinander verschoben hatten. Obwohl wir, trotz allem, noch immer unser Saisonziel «Aufstiegsspiele» vor Augen hatten, versuchten wir

Coachs uns auf das Unihockey zu konzentrieren.

Dann kam die entscheidende Runde in Wolhusen, in der wir unbedingt 4 Punkte benötigten, um noch eine reale Chance auf den 2. Tabellenplatz zu haben. Doch leider verloren wir sehr unglücklich gegen FB Uri und brachten nur 2 Punkte mit nach Hause. Somit brauchten wir in der letzten Runde in Buochs ein kleines Wunder. Während der langen Pause wurden interne Abklärungen und Gespräche gemacht, um die Zukunft des GF-Teams zu planen. Aber schnell wurde klar, dass wir intern ein sehr grosses Problem hatten. Plötzlich hatten wir einige Ausstiegs- und Wechselgerüchte im Team, welche ein zukünftiges Frauen GF-Team in Frage stellte. In der letzten Runde konnten wir uns dank 3 Punkten zwar noch den 3. Platz sichern, aber die Team-Probleme nicht lösen.

Die Gerüchte werden wahr und es werden uns viele Spielerinnen verlassen. Nun sind wir auf Spielerinnen-Suche um auch nächste Saison wieder ein GF-Team stellen zu können.

Damen 2: Erfolgreich und emotional zugleich

Die vergangene Saison war für unser Team eine sehr erfolgreiche und zugleich emotionale Zeit. Dank der hervorragend organisierten Trainings konnten wir uns als Team spielerisch und taktisch deutlich weiterentwickeln. Die kontinuierliche Arbeit hat sich

ausgezaht: Wir durften die Saison mit einem starken 2. Platz abschliessen – ein Ergebnis, auf das wir stolz sein können.

Neben den sportlichen Erfolgen kam auch der Teamzusammenhalt nicht zu kurz.

Giallo
Pizza & Pasta

Gewerbestrasse 16
8132 Egg
www.giallo-pizza-egg.ch
Tel. 044 994 80 94
Fax 044 994 80 98



Gemeinsame Erlebnisse wie das Oktoberfest, die Fasnacht oder unser gemütliches Raclette-Essen haben unser Team noch enger zusammengeschweisst und für viele unvergessliche Momente gesorgt.

Leider bedeutet das Saisonende auch Abschied nehmen. Wir verabschieden unse-

re Trainer Nicola Steiner und Roy Haubensak, die mit viel Engagement und Herzblut das Team geprägt und weiterentwickelt haben. Ebenso verlassen uns die Rösti-Schwester Sarah und Nathalie, zwei langjährige Teammitglieder, die sowohl auf als auch neben dem Feld eine wichtige Rolle gespielt haben. Wir danken euch allen herzlich für euren Einsatz und wünschen euch für die Zukunft nur das Beste!

Mit viel Motivation blicken wir auf die kommende Saison mit hoffentlich spannenden Cupspielen und intensiven Matchrunden. Konkrete Ziele für die neue Saison werden wir gemeinsam im Team noch definieren, denn gleichzeitig soll auch noch die Organisation rund um die Trainings sowie die zukünftige Leitung des Teams geklärt werden.

Damen Plausch: Die grösste Hürde ist nicht der Gegner

Bei der Damen-Plauschmannschaft ist die grösste Hürde oft nicht der Gegner, sondern die Suche nach der magischen Zahl an Zusagen in der WhatsApp-Gruppe. Während die Motivation theoretisch grenzenlos ist, kommen leider in der Praxis regelmässig Überstunden, Elternabende oder sonstige Verbindlichkeiten in die Quere.

Doch wenn der Terminkalender-Gott gnädig ist und tatsächlich genügend Spielerinnen den Weg in die Halle finden, verwandelt sich die Plauschmannschaft augenblicklich in eine hochmotivierte Gruppe. Statt langatmiger Taktikbesprechungen, harten Konditionstests oder vielen Übungen wird hier das Motto «Einfach mal spielen» gross geschrieben. Primär wird eigentlich nur gespielt, denn wer



Volg-Laden Maur und Volg-Laden Hinteregg

Bei uns finden Sie alles für den täglichen Bedarf.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das Volg-Team Maur und Hinteregg wünscht allen Spielern eine erfolgreiche Saison.

Öffnungszeiten Maur

Montag – Samstag
6.00 – 20.00 Uhr

Öffnungszeiten Hinteregg

Montag – Samstag
6.00 – 21.00 Uhr

Rellikonstrasse 11 | 8124 Maur | 044 980 11 51

Forchstrasse 175 | 8132 Hinteregg | 044 593 53 49

braucht schon Koordinationsleitern, wenn man auch direkt aufs Tor schiessen kann?

Das Niveau überrascht dabei jedes Mal aufs Neue: Die Pässe kommen erstaunlich präzise an, und der Ehrgeiz flammt auf, als ginge es um den Aufstieg in die Nationalliga A. Die Trainings sind eine gute Mischung aus intensivem Schweissverlust und viel guter Laune.

Am Ende sind zwar alle völlig aus der Puste,

aber das breite Grinsen im Gesicht beweist, dass Qualität eben doch über Quantität geht. Selbst wenn das Team im Schnitt nur alle zwei Wochen vollzählig ist, hat die Truppe immer grossen Spass beim gemeinsamen Training. Man weiss eben: Wenn wir da sind, dann brennt die Halle – zumindest so lange, bis die Puste nach zehn Minuten Spielzeit das erste Mal kurz weg ist. 😊 Also, wenn Du auch vorbeikommen möchtest, bist Du herzlich willkommen...

Juniores U21C: Mission Gruppensieg

Die U21 blickt auf eine intensive und nicht immer einfache Saison zurück, die am Ende dennoch mit dem verdienten Aufstieg gekrönt werden konnte. Von Beginn an waren die Trainings und Spiele vom schwankenden Commitment geprägt: Sowohl die Trainingsqualität als auch die Trainingspräsenz waren nicht durchgehend auf dem gewünschten Niveau. Dies führte dazu, dass in den Spielen häufig mit wechselnden Linien agiert werden musste. Gleichzeitig eröffnete diese Situation vielen Spielern die Möglichkeit, sich Einsatzzeit zu erarbeiten und Verantwortung zu übernehmen, was sich positiv auf die Breite und Entwicklung des Kaders auswirkte.

Sportlich zeigte sich die Mannschaft über weite Strecken konkurrenzfähig, jedoch selten klar überlegen. Deutliche Siege standen engen und teilweise unglücklich verlorenen Partien gegenüber, in denen oft Kleinigkeiten den Unterschied ausmachten. Gerade diese Spiele forderten das Team sowohl taktisch als auch mental und trugen dazu bei, dass im Saisonverlauf eine sichtbare Entwicklung stattfand. Trotz weiterhin wechselnder Blockzusammenstellungen gelang es zunehmend besser, Stabilität ins eigene Spiel zu bringen und als Team gefestigter aufzutreten.



Den Höhepunkt bildete das entscheidende Duell im Playoff-Final gegen die White Wings Schüpfen-Busswil. In einer spannenden und umkämpften Best-of-3-Serie zeigte die U21 nochmals eindrücklich ihren Charakter und ihre Anpassungsfähigkeit. In den entscheidenden Momenten gelang es der Mannschaft, die nötige Leistung abzurufen und als Einheit zu funktionieren. Schlussendlich konnte man in einer klaren Aufstiegsserie zur Gala und dem verdienten Aufstieg in die Stärkenklasse B ansetzen. Der anschliessende Aufstieg ist somit weniger das Resultat von Dominanz, sondern vielmehr der verdiente Lohn für eine Saison, in der das Team gelernt hat, mit Herausforderungen umzugehen und sich kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Juniorinnen U18C: Mit nur einer Niederlage zum verdienten Aufstieg

Die U18 blickt auf eine äusserst erfolgreiche Saison zurück, die mit dem souveränen Aufstieg ihren verdienten Abschluss fand. Die U18-Jungs trainierten wie bereits in den Vorjahren zusammen mit der U21. An der Meisterschaft wurde die U18 regelmässig von U16-Spielern unterstützt.



Von Beginn an zeigte die Mannschaft eine bemerkenswerte Konstanz. Über die gesamte Saison hinweg trat die U18 geschlossen und spielerisch überzeugend auf und konnte sich in den meisten

Partien klar durchsetzen. Mit nur einer einzigen Niederlage resultierte eine nahezu makellose Bilanz, welche die Überlegenheit in der Liga deutlich unterstreicht. Auffällig war insbesondere die Ausgeglichenheit im Team: Durch die Durchmischung der Jahrgänge konnten viele Spieler Verantwortung übernehmen und sich optimal weiterentwickeln.

Auch in den entscheidenden Saisonphasen blieb die Mannschaft stabil und liess keine Zweifel an ihren Aufstiegsambitionen aufkommen. Der Aufstieg konnte entsprechend ohne grössere Schwierigkeiten sichergestellt werden und ist das Resultat einer konsequent starken Saisonleistung.

Die U18 zeigt damit eindrücklich, wie gut die Verzahnung zwischen den Altersstufen im Verein funktionieren kann und bildet eine vielversprechende Basis für die weitere Entwicklung der Spieler in den kommenden Jahren.

Juniorinnen U16B: Nach katastrophalem Saisonstart die Kurve gekriegt

Nach einer intensiven und durchaus positiven Saisonvorbereitung schaute die U16 mit viel Freude auf den anstehenden Saisonbeginn. Mitte September begann dann endlich die Saison. Die ersten Spiele verliefen jedoch alles andere als wunschgemäß. Aus den ersten acht Runden resultierten lediglich ein Sieg nach Verlängerung und zwei Niederlagen nach Verlängerung. Somit fand man sich mit vier Punkten auf dem letzten Tabellenplatz wieder (dies hätte zugleich den Direktabstieg in die U16C bedeutet).

Das Bittere an der Sache war, dass fünf dieser acht Spiele mit nur einem Tor Unterschied verloren gingen. Dies zeigt, dass wir mit (fast) jedem Gegner mithalten konnten, es aber nicht schafften, die nötige Einstel-

lung und Leistung auf den Platz zu bringen, um ein Spiel zu gewinnen. Dass die spielerischen Qualitäten vorhanden sind, war allen bewusst und zeigte sich auch in den knappen Resultaten.

Allen war klar, dass es so nicht weitergehen konnte. Nach einem Aufruf stellten sich Migi Spörri und Roy Haubensak zur Verfügung, das Trainerteam zu unterstützen und die Mission Ligaerhalt sicherzustellen.

Mit der Hilfe der beiden schaffte es das Team in eindrücklicher Weise, den Ligaerhalt zu sichern. Wir konnten dem Druck standhalten und alle wichtigen Direktbegegnungen für uns entscheiden. Somit war der Ligaerhalt bereits zwei Runden vor Schluss gesichert.



Das Highlight der Saison fand im letzten Meisterschaftsspiel in der heimischen Kiwi statt. Im Spiel gegen den Zweitplatzierten

EFS United (Unihockeyschule) lieferte das Team einen richtigen Fight und zeigte noch einmal sein ganzes Können. Am Schluss setzte man sich nach Verlängerung durch und schloss die Saison mit einem verdienten Sieg ab. Somit beendete man die Saison auf dem verdienten 4. Tabellenrang.

Nach der letzten Meisterschaftsrunde wurde noch fleissig weitertrainiert, und als Abschlussevent besuchten wir die Adventure Arena in Dübendorf. An dieser Stelle nochmals ein herzlicher Dank an alle Spieler, Eltern und den gesamten Trainerstaff für die tolle und lehrreiche Saison!

Juniores U14A: Zwei lachende und zwei weinende Augen

Die zurückliegende Saison war eine emotionale Reise für alle Beteiligten. Die Tatsache, dass wir als erstes U14-Team in der Geschichte von Pfanni in der höchsten Stärkeklasse unter anderem gegen prominente Namen wie GC, Rychenberg, Flames und Uster spielen durften, sorgte für das erste lachende Auge. Der Season Opener in der heimischen Kirchwies gegen das grosse GC ging nach heroischem Kampf «nur» mit 2-6 verloren. Das Startspiel bildete gemeinsam mit dem ersten Sieg in der höchsten Stärkeklasse (3-2 gegen Thurgau Unihockey Erlen) - ebenfalls vor lautstarkem Heimpublikum - zwei Höhepunkte der Spielzeit 25/26. Insgesamt wurde viel Lehrgeld bezahlt und mit dem nötigen Wettkampfglück wäre der eine oder andere hochverdiente Punkt

mehr möglich gewesen. Den besten und lautesten Fanclub wussten wir bei jedem Spiel auf unserer Seite!

Mit einem weinenden Auge muss die Tatsache gesehen werden, dass schon früh klar wurde, dass ein Blick hinter die schöne Fassade eines A-Teams offenbart, dass bei Pfanni aktuell Strukturen und Konzepte fehlen, um sich ein solches «Schmuckstück» leisten zu können. Leidtragende waren die direkt beteiligten SpielerInnen, die teilweise mangels passender Alternativen und Möglichkeiten ihren Traum vom Grossfeldunihockey nicht ausleben konnten. Der Entscheid des freiwilligen Abstiegs zurück in die Stärkeklasse B soll nicht auf die Schultern des jungen, top motivierten und kämpfe-



Top Suchmaschinenmarketing für KMU

Auf Google ganz oben:

Beratung & Schulungen von

Google Trainerin Lucia Yapi

YAPI!

Your Accurate Professional !

www.yapiweb.ch

risch starken Teams gepackt werden. Es ist vielmehr eine Rückbesinnung auf das, was Pfanni realistischerweise sein kann und soll: ein wichtiger Ausbildungsverein für möglichst viele Unihockeybegeisterte aus der Region.

Das zweite lachende Auge: die grosse Entwicklung, die das Team als Ganzes, aber auch die einzelnen SpielerInnen, durchlaufen haben. Was in der Tabelle zu kurz kommt, war in den Trainings der letzten Monate, dem abschliessenden Saisonspiel und dem darauf folgenden Freundschaftsspiel gegen Meilen zu beobachten. Dies macht Freude auf die

anstehende Saison und ist allen von Herzen zu gönnen.

Immer mit einem weinenden Auge lässt man als Trainerteam vor den Frühlingsferien Spieler weiterziehen, die altersbedingt aufsteigen und die Mannschaft verlassen müssen. Danke an Neven, Elio, Jaron, Max, Janik, Eric, Matteo, Yasin, Samuel, Benaja, Livia, Tristan, Robin, Flavia, Sämi, Jonathan, Maurin, Elias, Yäne, Simon für euren Einsatz in der U14. Ein GROSSES Danke an das ganze Team für die Saison 2025/26! Wir freuen uns auf die Weiterreise mit allen, die bleiben und denen, die neu zur Mannschaft stossen.

Juniores C: Ein guter Abschluss

Mit viel Elan und Motivation übernahmen wir auf diese Saison hin als neue Trainer die C-Juniores. Wir hatten von Anfang an ein aufgestelltes und motiviertes Team übernommen.

Ergebnis- sowie leistungstechnisch starteten wir nicht wie erhofft in die Saison, die meisten Spiele gingen leider verloren. Der Wille war jedoch da, besser zu werden und die Trainings wurden intensiver genutzt. Dank der Unterstützung von U-14

Spielern bei manchen Runden wurde auch schon ein Sieg! erreicht. Und dann, im letzten Spiel in Egg, gelang uns gar ein Heimsieg! Das gab ein gutes Gefühl zum Abschluss.

Wir freuen uns jetzt schon auf die Herausforderungen in der neuen Saison mit den neuen Spielern, welche zu uns ins Team kommen werden. Mit mehr Erfahrung und Motivation sind auch wir gespannt, was die nächste Saison für uns bereithält.

Juniorinnen C: Wie ein positives Mindset plötzlich zu Erfolgen führt

Die bisherige Saison der C-Juniorinnen 1 & 2 war ein beeindruckender Beleg dafür, wie stark gemeinsamer Einsatz und ein positiver Teamgedanke sportliche Erfolge beflügeln können. Obwohl zu Beginn einige hohe Niederlagen eingesteckt werden mussten, lernten die Girls, dass ein Spiel erst mit dem letzten Signalton vorbei ist. Bis dorthin gilt es weiter gemeinsam zu kämpfen und im Kopf zu haben, dass Aufgeben keine Option sein darf. Zudem ist die Stimmung untereinander auf der Bank sowie die Akzeptanz für

Trainerentscheidungen massgebend. Nur so konnten erfolgreiche Team-Ziele und ein positives Miteinander gefeiert werden.

Jede Partie wurde analysiert, Fehler wurden gemeinsam besprochen und im Training gezielt daran gearbeitet. Schüsse wurden verbessert, Regeln vertieft kennengelernt und an gemeinsamen Spielzügen gearbeitet. Parallel zur Entwicklung auf dem Spielfeld blühte der Teamgeist auch abseits davon auf. Zum Beispiel beim gemeinsamen

3-Königs-Kuchen-Essen, wobei sich viel gegenseitig von den Weihnachtsferien erzählt wurde. Aber auch sonst wurde im Training sowie in den Pausen zwischen den Spielen viel gemeinsam gelacht und sich über Erlebtes ausgetauscht. Es war auch die erste Saison in der Kombi von Curi, Jürgen, Simona und Celine als Trainer/innen. Wir waren oft in engem Austausch und wir können sehr zufrieden mit der Weiterentwicklung unserer Girls sein!

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Saison 2025/2026 für die C-Juniorinnen nicht nur sportlich lehrreich war, sondern vor allem eines verdeutlichte: Mit einem positivem Mindset, Vertrauen und ständigem Einsatz lässt sich sportlicher Erfolg erreichen. Damit legten die Mädchen nicht nur solide Grundlagen für kommende Spielzeiten, son-



dern zeigten, wie aus Gemeinschaftsgeist echte Siege entstehen können.

Vorschau: Wir werden leider einige Mädchen verabschieden müssen und hoffen weiterhin auf Zuwachs. Nächste Saison werden wir, anders als diese Saison, gemeinsam als ein komplettes Team an den Start gehen.

Juniorinnen D – Egg: Leidenschaft, Teamgeist und Entwicklung

Die D-Juniorinnen aus Egg blicken auf eine intensive und lehrreiche Saison zurück. Im Fokus standen der Ausbau der Grundlagen, die Teambildung und vor allem die Freude am Spiel. Mit dem offenen Training am Dienstag und dem Teamtraining am Don-

nerstag konnten die Kinder viel Zeit auf dem Feld verbringen.

Zu den Highlights gehörten die Trainings und Spiele auf dem Street-Floorball-Feld sowie zahlreiche spannende Meisterschaftsspiele.





planen bauen einrichten



glb-zuerich-land.ch

Besonders in Erinnerung bleibt die Runde bei GC: Ein Tagesausflug mit den ÖV, ein Spiel gegen den Tabellenzweiten – und ein Sieg, der mit viel Herzblut, Teamgeist und Kampfwillen erarbeitet wurde. Auf der Heimreise wurde dieser zur Freude der Kinder mit einem Essen bei McDonald's gefeiert.

Die Spiele waren meist sehr ausgeglichen und oft bis zum Schluss spannend. Nicht immer lief alles perfekt, umso wertvoller war die Unterstützung aus anderen Pfanni-Teams – gelebter Teamgeist im ganzen Verein.

Nach den Frühlingsferien wird sich das Team neu formieren, da die älteren Spieler in die U14 bzw. C-Junioren wechseln. Gleichzeitig stossen neue Kräfte aus den E-Junioren dazu. Wir als Trainerteam bedanken uns bei allen Spielerinnen und



Spielern für ihren Einsatz sowie bei den Eltern für die Unterstützung, das Vertrauen und die Begleitung durch die Saison.

Junior D – Oetwil am See: Erfolgreiche Saison

Ein gelungener Start und eindrucksvolle Vorrunden

Unsere Mannschaft startete im vergangenen April voller Motivation in die neue Saison. Bereits im August stand mit der Teilnahme an der Satus-Trophy in Uster ein erstes Highlight an, bei dem unsere Spieler ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen konnten. Zu unserer Überraschung gewannen wir in der Vorrunde sämtliche Spiele und qualifizierten uns damit für die nächste Runde. Mit diesem Erfolgserlebnis stiegen wir in die reguläre Meisterschaftsrunde ein. Von Beginn an überzeugten unsere Junioren und konnten, mit Ausnahme einer einzigen Niederlage, alle weiteren Spiele für sich entscheiden.

Spannende Begegnungen in der Masterround

In der Masterround trafen wir schliesslich auf die stärksten Gegner der Gruppe. Diese Duelle entwickelten sich zu äusserst span-

nenden Spielen, in denen die Erstplatzierung wegen der geringen Punktedifferenzen hin und wieder wechselte. Während die Eltern vor Aufregung kaum stillsitzen konnten, bewahrten unsere Jungs einen kühlen Kopf und steigerten ihre Willenskraft besonders gegen Ende der Spiele. Dank dieser mentalen Stärke gelang es uns mehrfach, in der zweiten Halbzeit das Blatt zu wenden und wichtige Siege einzufahren. Viel Eigenmotivation, Talent sowie ein beachtlicher Vorrat an Traubenzucker halfen, das hohe Tempo über die gesamte Saison aufrechtzuerhalten. Aktuell dürfen wir uns auf dem ersten Tabellenplatz feiern. Eine letzte, entscheidende Runde gegen die zweit- und drittplatzierten Teams findet am 11.04. statt, und wir erwarten erneut spannende Partien. Unser Ziel bleibt klar: Wir wollen die Tabellenspitze bis zum Schluss verteidigen. Rückblickend sind wir alle beeindruckt, wie sich unsere Junioren mit grossem Einsatz stetig nach vorne kämpften und nie nach-

liessen. Auch die Förderkader-Spieler aus der E-Stufe trugen einen wichtigen Teil zum Erfolg bei. Besonders hervorzuheben ist das Zusammenspiel zwischen älteren und jüngeren Spielern, das es den Jüngeren ermöglichte, sich vor dem gegnerischen Tor zu positionieren und durch gezielte Zuspiele Tore zu erzielen.

Ein besonderes Erlebnis als Belohnung

Als Anerkennung für ihre Leistungen durften unsere Junioren Anfang März als Einlaufkinder bei einem L-UPL-Spiel des UHC Uster in Uster mitwirken. Vor dem Spiel erhielten sie vom Verein einen spannenden Einblick hinter die Kulissen und konnten sich mit der Arbeit des Livestream-Teams vertraut machen. Wir alle waren beeindruckt vom personellen Aufwand und der technischen Ausstattung, die für eine professionelle Übertragung notwendig sind. Das



anschliessende Spiel bot unseren Jungs die Möglichkeit, Grossfeld- und NLA-Luft zu schnuppern – wer weiss, vielleicht sehen wir eines Tages einen unserer Junioren in dieser Liga wieder. Auch für einige mitgereiste Eltern war es das erste Mal, ein Spiel auf diesem hohen Niveau hautnah zu erleben. Wir alle gingen voller Begeisterung und neuer Eindrücke nach Hause.

Junior D – Maur: All-in Richtung Master-Round

Unser D-Maur-Team war zu Saisonbeginn, sagen wir es freundlich, ein ziemlich bunter Haufen. Bei einem Verhältnis von 11 jüngeren zu 6 älteren Spielern war die Ausgangslage durchaus herausfordernd – aber eben auch der perfekte Stoff für ein kleines Unihockey-Märchen.

Was jedoch schnell auffiel: Die Jüngeren brachten nicht nur Energie ohne Ende mit, sondern auch eine beeindruckende Lernbereitschaft. Da wurde nicht einfach kopflös drauflosgerannt, sondern zugehört, ausprobiert und verbessert. Selbst taktische Elemente wurden erstaunlich ernst genommen, verinnerlicht und mutig ins Spiel eingebaut – yes, der Panther lauerte weiterhin.

Dazu kam eine riesige Portion Motivation und echte Leidenschaft fürs Unihockey. Genau diese Begeisterung war in jedem Training und in jedem Spiel spürbar – und



sie war so ansteckend, dass auch wir Trainer gar nicht anders konnten, als uns mitreissen zu lassen. Dass dieses Team am Ende sogar die Master-Round erreicht hat, macht diese Saison umso bemerkenswerter.

Und auch zwischen den Spielen wurde weitergelernt – wenn auch auf etwas andere Art. In den Pausen stand nämlich regelmässig eine Runde «Black Jack» auf dem Pro-

gramm. Dabei zeigten gewisse Spieler dieselbe Mentalität wie auf dem Feld: mutig, kompromisslos und gern mal sofort «all-in». Nur lernt man beim Black Jack ziemlich direkt, was auch im Unihockey gilt: Wer zu viel Risiko nimmt, kann am Ende alles verlieren – den Einsatz am Tisch oder den Ball vor dem eigenen Tor. Immerhin: Manche Lektionen bleiben halt besonders gut hängen, wenn sie nach einem Totalverlust kommen.

So wurde aus dem bunten Haufen nach und nach ein eingeschworenes Rudel. Die Unberechenbarkeit blieb, bekam aber Kontur. Die Leidenschaft blieb, bekam aber Struktur. Und genau das machte dieses Team so stark: mutig genug, um jeden Gegner zu überraschen, und clever genug, um dabei auch noch richtig gutes Unihockey zu spielen.

Junior D – Esslingen: Spannende und ereignisreiche Saison

Langsam neigt sich eine spannende und ereignisreiche Saison dem Ende zu. Neben besonderen Highlights wie unserem gemeinsamen Ausflug an das Eishockeyspiel durften wir viele weitere unvergessliche Momente miteinander erleben.

Sportlich stehen wir weiterhin an der Tabellenspitze – diese starke Leistung ist das Resultat von harter Arbeit, Trainingsfleiss und echtem Teamgeist. Die Mannschaft hat in dieser Saison beeindruckend gezeigt, was möglich ist, wenn Einsatz, Wille und Zusammenhalt stimmen.

Doch noch wichtiger als ein Tabellenplatz ist das, was als Team entstanden ist: ein echter Spirit. Eine Gruppe mit ganz unterschiedlichen Fähigkeiten, Charakteren und Stärken – und genau diese Mischung hat uns so stark gemacht. Jeder Einzelne hat seinen Beitrag geleistet.

Im Frühling steht für viele der nächste Schritt an. Zahlreiche Spieler wechseln in die U14 oder in die C-Junioren-Abteilung. Dieser



Schritt ist ein wichtiger Meilenstein in eurer sportlichen Entwicklung – und wir sind überzeugt, dass ihr euren Weg mit derselben Motivation weitergehen werdet.

Wir als Trainerteam sind sehr stolz auf euch. Es hat uns grosse Freude bereitet, euch in dieser Saison begleiten und trainieren zu dürfen. Eure Entwicklung – sportlich wie auch persönlich – mitzuerleben, ist das Schönste an unserer Aufgabe. Für euren weiteren Weg wünschen wir euch nur das Beste. Und zum Schluss sagen wir nur eins: UHC Esslingen 🟡⬛

Junior E – Egg: Pfanni – let's go!

Eine ereignisreiche und vor allem sehr erfolgreiche Saison der E-Junioren Egg geht schon wieder zu Ende. Bei uns war erneut einiges los, und an Highlights hat es

definitiv nicht gefehlt. 😊

In den Trainings haben wir wieder einiges mit Stock und Ball angestellt. Pass-Stafet-

ten, Karussell, Pylonen-Rallyes, Tatzelwurm und vieles mehr gehörten fest ins Programm. Natürlich durfte auch das beliebte «Mätschle» nie fehlen. Die Jungs waren mit viel Freude, Leidenschaft und beeindruckendem Einsatz dabei – oft kaum zu bremsen.

Der Saisonstart am 20. September mit der ersten Meisterschaftsrunde zu Hause in der Kirchwies war für viele Kinder etwas ganz Besonderes. Es waren ihre allerersten Meisterschaftsspiele überhaupt, entsprechend gross war die Nervosität. Doch diese legte sich schnell, und die Mannschaft zeigte von Beginn an tolle Ansätze. Erste Erfolgserlebnisse liessen nicht lange auf sich warten – unter anderem ein starkes 6:2 gegen den UHC Laupen sowie ein umkämpftes und torreiches Unentschieden gegen die Jona-Uznach Flames.

Mit jeder weiteren Runde wurden die Abläufe sicherer, das Zusammenspiel besser und das Selbstvertrauen grösser. Im weiteren Verlauf der Saison wurde die positive Entwicklung auch in klareren Resultaten sichtbar – etwa ein überzeugendes 8:1 gegen die Red Devils March-Höfe. Immer

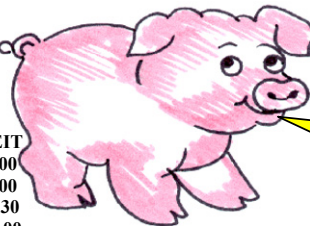
wieder gelangen schöne Kombinationen, und viele Spieler konnten sich in die Tor-schützenliste eintragen. Besonders erfreulich jedoch war, dass jeder Spieler – sei es mit einem klugen Pass, einem Tor oder einer starken Defensivaktion – zu den Erfolgen beitragen konnte. Auch unsere Torhüter waren in entscheidenden Momenten stets hellwach und ein sicherer Rückhalt für das Team.



Ein echtes Ausrufezeichen setzte die Mannschaft im März mit einem 15:1-Sieg gegen die Zimmerberg Hawks sowie einem starken 4:4 gegen Lions 1 aus Meilen – dies nach einer klaren 0:6-Niederlage in der vorherigen Runde. Diese Spiele widerspiegeln die beeindruckende Entwicklung des Teams.

Hagers

LADEN-ÖFFNUNGSZEIT
MO/MI 8.00-12.00
DI/DO/FR 8.00-12.00
UND 14.00-18.30
SA DURCHGEHEND 8.00-16.00



Der
richtige
Grillpartner

Bahnhöfli - Metzger

www.hagermetzger.ch

E-mail: hagersmetzger@bluewin.ch

Tel. / Fax 044 929 01 82
Natel 079 416 87 56

Beat Hager

Altes Bahnhöfli Willikon 14
8618 Oetwil am See

Am 2. April gönnten wir uns eine kleine Unihockey-Pause und machten uns gemeinsam auf den Weg in die Yakin Arena. Statt des gewohnten 26-Lochballs stand dieses Mal die etwas grössere Variante im Fokus. 😊 Zu unserer grossen Überraschung war auch Hakan Yakin da. Diese einmalige Gelegenheit liessen wir uns natürlich nicht entgehen – ein gemeinsames Erinnerungsfoto war da Pflicht. Der Ausflug erwies sich als voller Erfolg: beste Stimmung, viele lachende Gesichter und ein tolles Miteinander prägten den Tag. Abgerundet wurde das Erlebnis mit einem gemütlichen Pinsaplausch.

Und schon heisst es wieder Abschied nehmen: Einige Kinder verlassen das Team in Richtung D-Junioren. Ihnen wünschen wir viel Freude und weiterhin viele schöne Pfanni-Momente im neuen Team. Den verbleibenden E-Junioren wünschen wir schon jetzt eine spannende nächste Saison mit vielen tollen Erlebnissen. Ein grosses DANKE geht an unseren engagierten 1418-Coach Gian sowie an Sandra, die jeweils das Spieltraining am Dienstag geleitet hat. Und last but not least bedanken wir uns herzlich bei allen Eltern für ihr Vertrauen und ihre wertvolle Unterstützung während der ganzen Saison.

Juniores E – Oetwil: Den Zusammenhalt gestärkt

Die Junioren E aus Oetwil integrierten sich von Beginn an wunderbar im Training der Esslinger E-Junioren, verloren aber nie die Bindung zum Ursprung. E-Team Oetwil - die Freude am Spiel, die optimistische Angehensweise, das Ziel im Visier.

Gemeinsames Anreisen ins Training und an Turniere stärkten den Zusammenhalt zusätzlich. Hinzu kamen Eltern, die sich organisierten und an Turnieren hervorragend unterstützten, jederzeit halfen, wie Shirts waschen, Bälle bringen, Goalie-Ausrüstung bereitstellen und das Team mit Herzblut fördern. Geschwisterkinder, die an der Bande standen und fleissig Stimmung machten. (Da die Trainer aus Esslingen leider nicht jedes Spiel begleiten konnten.)

Das E-Team Oetwil steht mit guter Laune in der Halle, vor dem Turnier wird konzentriert aufgewärmt, wenn Zeit bleibt, wird im Team (ohne Trainer) nochmals die Taktik besprochen und ausgetauscht, was beim letzten Mal noch nicht so gut klappte. Zwi-

schen den Spielen schnabuliert das E-Team gemeinsam in der Garderobe - entweder nach einem kurzen Boxen-Stopp in der Cafeteria oder direkt nach dem Abklatschen.

Dieses vorbildliche Team hat hoch motiviert spannende Turniere gespielt, viel gewonnen, viel gelernt und viel erlebt und ist zum Abschluss mit den Esslingern um die Wette geflogen - das Bounce-Lab war top! Danke Gian für dein grosses Engagement für das E-Team Oetwil!



Juniorinnen E – Maur: Versöhnliches Ende einer herausfordernden Saison

Mit einem sehr jungen Team starteten wir, die Juniorinnen E aus Maur, in die Saison 2025/2026. Ohne zu wissen was uns in unserer Gruppe für Gegner erwarten würde, stiegen wir in die neue Spielzeit.

Schnell wurde klar, dass wir in einer sehr starken Gruppe gelandet sind. Das Trainerteam um Reto, Irene und Ingo war zur Anfangszeit sehr damit beschäftigt die jungen Kids aufzubauen und sie zu ermutigen dranzubleiben und weiter zu trainieren. Im Verlauf der Trainings und Spiele konnten wir eine deutliche Entwicklung erkennen. Schritt für Schritt haben die Kinder den Tritt gefunden, ihr Selbstvertrauen gestärkt und die Abläufe auf dem Spielfeld besser umgesetzt. Besonders erfreulich war zu sehen, wie die Einsatzbereitschaft und der Teamgeist von Woche zu Woche gewachsen sind. Auf

der Goalie Position rotieren wir immer mal wieder. Auch da werden die «Stammthürer» immer besser.

Mit der Zeit ist die Mannschaft immer enger zusammengewachsen. Die Spieler unterstützen sich gegenseitig, kommunizieren besser und treten als Einheit auf. Diese positive Entwicklung zeigt sich nicht nur in den Resultaten, sondern auch im Verhalten auf und neben dem Platz.

Insgesamt können wir sehr zufrieden mit dem Fortschritt der Juniorinnen E sein und wir freuen uns darauf, diesen gemeinsamen Weg weiterzugehen, wobei wir uns nach den Frühlingferien von einigen Kids trennen müssen, da diese in die Juniorinnen D Stufe weiterziehen. Im Gegenzug dürfen wir neue Junior/innen aus den Junior/innen F bei uns begrüßen. 😊

Juniorinnen E – Esslingen: Esslingen gibt Gas!

Die Esslinger sind gastfreundlich - die Hinteregger-Crew, die Gruppe aus Maur, die Kinder aus Mönchaltorf und auch das Team aus Oetwil werden vorbildlich ins Training aufgenommen sowie auch die Turnierunterstützung aus Egg.

Die Esslinger sind vielseitig - Völk zum Aufwärmen, Spannungstest zwischendurch und meeeeeega komplizierte Fingerübungen in der Pause, Kappla Türme bauen und treffen, Sprossenwandwandern, Karussell und Slalom und Zorro - da wird alles trainiert.

Die Esslinger sind motiviert - nicht nur weil sich immer wieder ein toller Fotograf an die Bande schleicht und hervorragende Action-Bilder schiesst. Die Esslinger stehen kurz nach einer Niederlage wieder voller Energie auf dem Feld, nehmen ihre



Tricks hervor und freuen sich über die kleinen und grossen Fortschritte - im Spiel und der Saison.

Die Esslinger sind Kämpfer - die Turniere sind harte Kost, die Gegner stark, die Verluste leider häufiger wie die Gewinne. Die Esslinger kämpfen indessen bis zum

Schluss - so musste beim allerletzten Spiel der Saison der gegnerische Goalie die letzten zwei Tore kassieren.

Die Esslinger sind besonders - die Fortschritte von jedem Player sind bemerkenswert: persönlich und im Team. Neue Freundschaften werden geknüpft. Die Kinder loben einan-

der für ihre Fähigkeiten - vom Einsatz auf dem Feld, zum harten Schuss, schönen Pass, bis zum reaktionsschnellen Torwart/-in. Jedes Kind kennt die Stärken der anderen.

Danke Gian - für Deinen unermüdlichen Einsatz den Kindern die Freude am Unihockey zu vermitteln.

Juniorinnen E: topmotiviert und beste Stimmung

Unser E-Juniorinnen-Team ist in den letzten Monaten stetig gewachsen und zählt inzwischen 17 motivierte Spielerinnen. Trotz nicht ganz einfacher Trainingsbedingungen in der kleinen, in die Jahre gekommenen Bachtel-Halle zeigen die Mädchen Woche für Woche grossen Einsatz, Teamgeist und viel Freude am Unihockey.

Auch ohne Meisterschaftsbetrieb sammeln die Spielerinnen an verschiedenen Turnieren wertvolle Erfahrungen und konnten dabei einige Spiele für sich entscheiden. Dabei zeigten sich die grossen Fortschritte in den technischen Fähigkeiten, im Abschluss und im Zusammenspiel. Ein besonderes Highlight war das von Chrigi organisierte Heimturnier in Egg, das allen in bester Erinnerung bleiben wird.

Zum Abschluss gelang uns im letzten Spiel am Turnier in Jona nochmals ein Sieg



gegen die Jona Uznach Flames. Die Freude nach dem Schlusspfiff war riesig: Gemeinsam mit den Fans ging eine Welle durch die Halle.

Nun steht ein neuer Abschnitt bevor: Einige Spielerinnen bleiben im E-Juniorinnen-Team, während die anderen mit grosser Vorfreude den Schritt zu den D-Juniorinnen und in den Meisterschaftsbetrieb wagen.

Junioren F – Egg: Mit Minikader gestartet

Mit einem Minikader von 2 Spielern starteten wir in die neue Saison. Schnell füllte sich aber unser Team. Die Kids waren von Beginn an im Unihockeyfieber. Dazu beigetragen haben sowohl die Eltern, welche ihre Kinder regelmässig ins Training gefahren haben, wie auch die Anwesenheit von Louis und Tobi. Sich mit den beiden messen zu wollen, wurde schnell zur Gewohnheit.

Erste Erfahrungen mit «Ernstkämpfen» konnten wir im September im Pfanni-internen Turnier sammeln. Es war toll zu sehen, dass wir doch schon Fortschritte gemacht hatten. Im Januar durften wir ein Freundschaftsspiel gegen Uster austragen. Wer gewonnen hat wissen wir heute noch nicht, aber es hat Spass gemacht. Ende März bestritten wir das GGA Maur-Turnier in Egg. 2 Siege durften wir vor der Kulisse von

Eltern, Geschwistern, Grosseltern, Gotte/
Götti, Nachbarn... bejubeln.

Da wir ein sehr junges Team sind, haben wir
nur 4 Spieler, welche das Team nun alters-
halber verlassen müssen. Als Co-Trainer
wird Roger Egli unser Team nächste Saison
ergänzen.

Bedanken möchte ich mich vor allem bei
Tobi und Louis – ihr seid ganz tolle Trai-
ner-, den Eltern für den Support auf und
neben dem Feld und dem Club. Es war toll,



wie alles (meistens) reibungslos funk-
tioniert hat.

Juniores F - Oetwil: Was für ein toller Abschluss

Ende März stand das Highlight der Saison
an: das Juniores F Turnier in der heimischen
Kirchwies. Natürlich haben wir uns lange und
mit viel Spass auf diesen Tag vorbereitet und
gebibbert, dass nicht noch eine Krankheit
dazwischen kommt. Fast vollzählig durften
die Stars von morgen auflaufen und zeigen,
was sie Woche für Woche gelernt haben.
Und das ist eine ganze Menge: ein wunder-
bares Zusammenspiel, unhaltbare Schüsse,
ein super Stellungsspiel, lauthalse Anfeue-



rung, schnelle Rettungsaktionen und ein fai-
res Auftreten, schlicht eine grossartige
Teamleistung mit sehr viel Freude wurde da

gezeigt. Dass sich diese tolle Leistung auch
im Resultat gezeigt hat, erfreute die Kinder
und zahlreichen Fans natürlich umso mehr.

Mit den Frühlingsferien kommt auch dieses
Jahr der Wechsel. Voraussichtlich 12 Spie-
ler/innen verlassen uns in die höheren Gefil-
de. Wir wünschen ihnen von Herzen alles
Gute auf dem weiteren Weg. Ebenso zieht
es Sandra Käppeli weiter. Sie fokussiert sich
fortan auf das offene E-Juniores Training
am Dienstag, hat sich aber bereit erklärt bei
Bedarf weiterhin im F einzuspringen. Sie
bleibt uns also noch ein bizzeli erhalten.
Herzlichen Dank auch hierfür!

Sollte sich nun jemand angesprochen fühlen
und möchte uns gerne regelmässig am Frei-
tagnachmittag in Oetwil unterstützen, so
freue ich mich über die Kontaktaufnahme. Ich
bin mir sicher, dass nebst unseren Verblei-
benden wieder viele neue begeisterte junge
Kinder den Weg in unser F finden werden.
Schön wars und schön wird's auch weiterhin
sein. 😊

Juniores F – Maur: Deutliche Entwicklung sichtbar

Wieder ist eine Saison zu Ende gegangen –
mit vielen Eindrücken, Freuden, aber auch

einigen Enttäuschungen, die wir gemein-
sam erleben durften.

Es ist jedes Jahr aufs Neue schön zu sehen, wie wir den neuen Kindern den Unihockeysport näherbringen können und mit wie viel Elan und Freude sie dabei sind. Es wurde fleissig gepässelt, zusammen gespielt, geschossen und natürlich auch an der Stocktechnik gearbeitet – und das Ganze wurde dann beim «Mätschlä» gleich mit vollem Einsatz ausprobiert.

In dieser Saison durften wir an fünf Turnieren teilnehmen. Dabei haben wir – wie schon erwähnt – sowohl Freud als auch Leid erlebt. Zu Beginn haben wir mehr Spiele verloren als gewonnen. Aber genau das gehört dazu: Die Kinder lernen so früh, mit Frust umzugehen und Niederlagen zu akzeptieren. Und wer weiss – vielleicht war das der erste Schritt Richtung zukünftiger Unihockey-Star 😊 Denn um besser zu werden, braucht es Fleiss, Geduld und Durchhaltewillen.

Die letzten zwei Turniere haben wir dann richtig stark gespielt – manchmal hat uns das nötige Quäntchen Glück gefehlt, aber die Entwicklung war deutlich sichtbar.

Wie in jeder Saison heisst es nun auch wieder Abschied nehmen: Der nächste Jahrgang wechselt von den F-Junioren in die

nächste Stufe. Da wir viel Zeit mit euren Kindern verbringen durften, wachsen sie uns natürlich ans Herz. Entsprechend emotional war auch der letzte Freitag für uns Trainer. Aber genau das macht diese Aufgabe aus: Die Kinder kommen ohne Erfahrung – und gehen mit einem tollen Grundwissen und vielen Erlebnissen weiter. Wir wünschen allen Kindern, die wir nach den Frühlingsferien nicht mehr sehen, alles Gute für die Zukunft und weiterhin ganz viel Freude an dieser tollen Sportart.

Ein grosser Dank geht auch an Kim für seine Unterstützung im Traineramt – er war eine riesige Hilfe und immer zur Stelle, wenn es ihn brauchte. Vielen Dank, Kim! Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei Gian für seinen Einsatz als 14/18-Coach. Er konnte sein Wissen hervorragend einbringen – sowohl für die Feldspieler als auch für unsere Goalies. Herzlichen Dank, Gian!

Leider kann uns Gian bei den F-Junioren künftig nicht mehr unterstützen, da sich die Trainingszeiten geändert haben. Die D-Junioren Maur dürfen sich dafür umso mehr freuen – dort wird er mich weiterhin unterstützen. Und nun bleibt uns nur noch eines zu sagen: Tschüss, liebe Saison – es war uns eine Freude!

Juniorinnen F: Eine weitere spannende Saison

Gestartet sind wir ins neue Jahr mit einem Schnuppertraining, bei dem Gross und Klein die Möglichkeit hatten, gemeinsam mit uns Unihockey auszuprobieren. Fazit: ein voller Erfolg und ein riesiger Spass für alle.

Ende März stand dann das nächste Highlight an: das Junioren/innen F-Turnier in Egg. In nur zwei Stunden bestritten wir gleich vier Spiele - eine echte Herausforderung! Früh am Morgen ging es los. Im ersten Spiel mussten wir uns klar geschlagen



geben, doch lange Zeit zum Nachdenken blieb nicht, denn direkt danach folgte bereits die nächste Partie. Auch dieses Spiel verloren wir, konnten uns jedoch bereits deutlich steigern und mehr Spielanteile gewinnen.

Nach einer kurzen Pause nutzten wir die Zeit in der Garderobe, um uns neu zu sammeln und einige taktische Anpassungen vorzunehmen. Zwar ging auch das dritte Spiel verloren, doch im letzten Spiel zeigten die Mädels nochmals eine tolle Entwicklung. Mit viel Einsatz und Teamgeist hielten wir stark dagegen und erspielten

uns sogar gute Torchancen. Am Ende fehlte nur ganz wenig. Zum Abschluss gab es ein wohlverdientes gemeinsames Picknick. Wetterbedingt zwar drinnen, aber die Stimmung war trotzdem super und das Essen umso leckerer.

Nun heisst es Abschied nehmen von einigen unserer Spielerinnen. Wir wünschen euch von Herzen alles Gute auf eurem weiteren Weg und hoffen, dass ihr die Freude am Unihockey immer in euch tragt. Egal, wohin euch euer Weg führt, das Wichtigste ist, dass ihr mit Begeisterung dabei seid!

Senioren Maur: Erfreulich stabil

Der Saisonbericht der Senioren Maur und der inkludierten Plauschmannschaft fällt dieses Jahr erfreulich stabil aus – zumindest tabellarisch. Mit einem 4. Platz konnte ein sicherer Mittelfeldrang erreicht werden, der weder Abstiegsängste noch übertriebenen Aufstiegsdruck mit sich brachte. Genau die Komfortzone, in der sich das Team offensichtlich am wohlsten fühlt. Sportlich wechselten sich ansehnliche Kombinationen mit kreativen Interpretationen der Taktik ab, was insgesamt für eine unterhaltsame und ausgeglichene Saison sorgte.

Auf und neben dem Spielfeld stand vor allem eines im Mittelpunkt: die Freude am Spiel. Diese war jederzeit spürbar und dürfte ein

wesentlicher Erfolgsfaktor gewesen sein. Etwas weniger konstant präsentierte sich hingegen die Trainingsbeteiligung – von vollzählig bis überraschend überschaubar war alles dabei, was eine gewisse Flexibilität von allen Beteiligten erforderte.

Ein optisches Highlight setzte die Mannschaft mit den neuen Shirts, die nicht nur auf dem Feld, sondern auch daneben Eindruck hinterliessen.

Mit Blick nach vorne überwiegt klar die Vorfreude auf die kommende Saison – bereit, wieder anzugreifen, Spass zu haben, keine Verletzungen nach Hause zu bringen sowie Körper und Geist fit zu halten.

Senioren Egg: Immer knapp besetzt – und trotzdem oft auffällig

Die Senioren des UHC Pfannenstiel sind ein wahres Phänomen. Ein Team, das offiziell existiert, aber praktisch nur auf dem Papier vollzählig ist. Man könnte meinen, die Spieler seien selten, kostbar und vom Aussterben bedroht – zumindest lässt die Kadergrösse darauf schliessen.

Das Training beginnt meist mit der wich-

tigsten Frage des Abends: «Sind wir heute genug, um überhaupt ein Spielchen zu machen?» Die Antwort lautet in der Regel: «Kommt drauf an, ob wir die Verletzten mitzählen.»

Denn Verletzungen sind bei den Senioren nicht die Ausnahme, sondern der Normalzustand. Knie, Rücken, Achillessehnen –

alles, was man sich vorstellen kann, ist irgendwann einmal kaputt. Manche Spieler sind so oft verletzt, dass man sich fragt, ob sie überhaupt noch aktiv spielen oder nur noch für die Statistik geführt werden.

Die WhatsApp-Gruppe des Teams ist ein Meisterwerk der modernen Kommunikation:

- 20 % organisatorische Infos
- 80 % medizinische Updates
- 0 % Hoffnung

Trotzdem schaffen es die Senioren immer wieder, irgendwie ein Team zusammenzustellen. Manchmal mit drei Spielern,

manchmal mit vier, manchmal mit jemandem, der eigentlich nur zufällig in der Halle war und jetzt plötzlich ein Trikot trägt.

Und das Beeindruckendste: Sie geben nicht auf. Sie spielen weiter. Sie kämpfen. Sie jammern zwar viel – aber sie spielen. Vielleicht nicht schnell, vielleicht nicht elegant, vielleicht nicht schmerzfrei, aber sie stehen auf dem Feld.

Die Senioren des UHC Pfannenstiel sind der lebende Beweis dafür, dass Leidenschaft stärker ist als Vernunft. Und dass man auch mit halbem Kader und halber Gesundheit ein ganzes Team ersetzen kann. Zumindest theoretisch.

**WIR LASSEN SIE
NICHT FRIEREN**

WIR INSTALLIEREN.



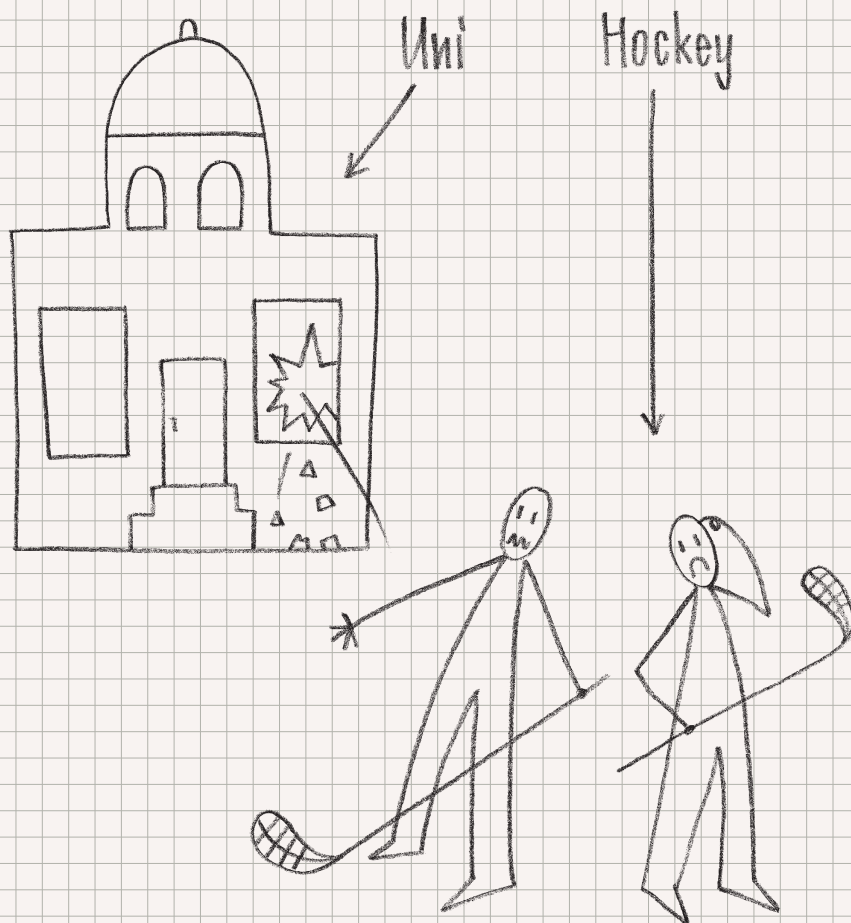
S STECHER
SANITÄR & HEIZUNG

Töffli-Tour

Für Gruppen ab 4 Personen



Atzmännig
Freizeit pur!



Was immer kommt – wir helfen Ihnen
rasch und unkompliziert. **mobiliar.ch**

Mauro De Filippis
Versicherungs- und
Vorsorgeberater
T 044 905 91 41
mauro.defilippis@mobiliar.ch

Generalagentur Uster
Gabriela Battaglia
Bankstrasse 19
8610 Uster
T 044 905 91 11
uster@mobiliar.ch

die Mobiliar

WIR GRATULIEREN GANZ HERZLICH

Während der Unihockey-Saison 2025/2026 waren unsere Mitglieder/innen auch in der Familienplanung fleissig und erfolgreich. So durften kurz nach Saisonstart unsere beiden langjährigen Mitglieder Corinne und Kevin Schmocker den kleinen Mael willkommen heissen. Neben Kevin konnte sich auch ein weiterer Herren 2-Aufsteiger über Nachwuchs freuen. Am 04.02.2026 durfte Aurelian Emmenegger zusammen mit seiner Bettina die kleine Valeria in die Arme schliessen.

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen allen von Herzen alles Gute, viel Gesundheit und Freude.

Mael



Eltern: Corinne & Kevin
Schmocker
Geburtsdatum: 20.10.2025
Gewicht: 3220 g
Grösse: 50 cm

Valeria



Eltern: Bettina & Aurelian
Emmenegger
Geburtsdatum: 04.02.2026
Gewicht: 3650 g
Grösse: 51 cm

Neben Nachwuchs gab es auch noch eine Hochzeit in der Pfanni-Community zu feiern.



Am 22. August 2025 haben unser langjähriger Herren 1-Spieler Sandro Kellermüller und seine Melanie standesamtlich in Uster geheiratet, wobei sie unter anderem von vie-

len Pfanni-Herren 5-Gspänli empfangen wurden. Am anschliessenden Apero wurde standesgemäss angestossen und der Moment genossen. Die beiden möchten sich an dieser Stelle noch für den grossartigen Empfang bedanken.

Wenig später, am 6. September 2025 durften die beiden dann eine unvergessliche Hochzeit bei schönstem Wetter in den Bündner Bergen feiern und geniessen. Mit dabei waren selbstverständlich auch wieder einige Pfanni-Herren 5-Akteure, welche zu einer ausgelassenen Stimmung beigetragen haben. Die beiden werden den Tag in bester Erinnerung behalten.



unihockeyshop.ch



Pfanni Mitglieder erhalten online mit
ihrem Account und im REAL STORE:

20% Rabatt

auf das ganze Sortiment

REAL STORE DÜRNTEN

OPENING HOURS

Wir bleiben flexibel. Unsere aktuellen Öffnungszeiten
erfährst du auf unihockeyshop.ch/realstore!

unihockeyshop.ch
Bubikonerstr. 43
8635 Dürnten
055 240 80 11
realstore@unihockeyshop.ch

Von klein auf ein Pfanni-Fan

Der Sprössling unseres NLB-Headcoaches kann von der Pfanni-Welt nicht genug bekommen – nicht anders ist es zu erklären, dass Mael den «Pfanni-Dom» mit Spielfeld, Wechselbank und Tribünen mit Duplo nachgebildet hat. Wann die ersten offiziellen Pfanni-Duplo-Bausets erscheinen steht aber noch in den Sternen...



Gefrorene Penne im Pfanni Lagerraum

Ein Notfallvorrat? Ein Low-Carb-Selbstschutzprogramm? Oder der Versuch, Pasta haltbar zu machen wie ein Mammut? Fakt ist: Nudeln gehören ins Wasser, nicht in die Arktis.

Wer auch immer das war – danke für den Lacher und die neue Vereinslegende.



Planung ist Glückssache

Lino Schüpbach investierte ein kleines Vermögen in die Umbuchung seines Flugtickets, um zumindest pünktlich zum 2. Spiel des Aufstiegs-Showdown aus den Ferien zurück zu sein. Dass die Serie gegen Aarau auch ein Auswärtsspiel beinhaltet, hat er bei der teuren Umbuchung allerdings schlichtweg vergessen. Während er also noch im Flieger sass, verpasste er Spiel zwei komplett und landete erst zum dritten Match wieder in der Realität. Die U21 liess sich davon nicht beirren und sicherte sich auch ohne ihren verpeilten Vielflieger souverän den Sieg. Ein teurer Urlaubsgruss, der beweist: Wille top, Kalender-Skills eher Flop!





HOCHBAU
TIEFBAU
ERDSONDEN
FASSADEN
IMMOBILIEN



www.gadola-bau.ch

Kannst Du für diejenigen, die dich nicht kennen, einige Informationen, Fakten und Zahlen zu deiner Person liefern?

Noe: Mein Name ist Noe Schüpbach, bin 17 Jahre alt, wohne in Egg, gehe ins Gymi Hottingen, spiele zurzeit bei GC-Unihockey in der U18 und der U21.

Wie bist du ursprünglich zum Unihockey gekommen, und was begeistert dich bis heute an diesem Sport?

Noe: Ursprünglich bin ich zum Unihockey gekommen, weil mein älterer Bruder Lino bereits vor mir mit dem Sport begonnen hatte. Ich begleitete ihn gelegentlich ins Training und merkte schnell, wie sehr mich das Spiel faszinierte. Am Anfang war es die Freude mit meinen Freunden dem Lochball nachzurennen. Schließlich war ich überzeugt, selbst damit anzufangen – und diese Begeisterung hält bis heute an.

Welche Bedeutung hatte deine Juniorenzeit beim UHC Pfannenstiel für deine Entwicklung?

Noe: Meine Juniorenzeit beim UHC Pfannenstiel war für mich besonders prägend, weil ich dort einige sehr gute Freunde kennengelernt habe, mit denen ich bis heute engen Kontakt habe. In diesen Jahren durfte ich viele schöne Momente erleben und hatte sowohl auf dem Feld als auch daneben unglaublich viel Spass.

Welche Schlüsselmomente oder Personen auf- und abseits des Feldes haben dich in dieser Zeit besonders geprägt?

Noe: Ein wichtiger Moment für mich war der Aufstieg von der U16C in die U16B. Es war das erste Mal, dass ich einen Erfolg erlebte, bei dem Leistung und Siege wirklich im Mittelpunkt standen. Dieser Schritt war auch einer der Gründe, warum ich begann über einen Vereinswechsel nachzudenken. Gian Murk und Martin Bär waren während meiner Juniorenzeit die



prägendsten Trainer. Von ihnen konnte ich enorm viel lernen – sowohl sportlich als auch menschlich.

Was hat Dich für den Wechsel zu GC Unihockey motiviert, und wie hast du dich dort eingelebt?

Noe: Wie bereits erwähnt, war der Aufstieg für mich ein wichtiger Faktor, der mich motiviert hat, höher spielen zu wollen und immer mehr zu erreichen. Ein weiterer Grund für den Wechsel war, dass ich bereits ein bis zwei Spieler bei GC Unihockey kannte, was mir den Schritt deutlich erleichterte. Die ersten Wochen bei GC waren sehr anstrengend, weil ich an die hohe Trainingsintensität noch nicht gewöhnt war. Alles war neu: das gesamte Team, die ungewohnte Trainingsatmosphäre und der ganze Verein.

Hilft es Dir mit Elias Wenger sowie Kay Bier, Timon Stäubli und Alan Strässle bei den «Grossen» noch weitere Pfannis im Verein zu haben?

Noe: Es freut mich sehr zu sehen, dass auch andere ehemalige Pfannenstiel-Spieler bei GC inzwischen in der ersten Mannschaft spielen. Einer meiner früheren Mitspieler beim UHC Pfannenstiel ist Elias

Wenger. Jetzt stehen wir wieder gemeinsam auf dem Feld.

Was bedeutete dir die Einladung zum U19-Prospect Camp? Wie war diese Erfahrung für Dich?

Noe: Das Aufgebot für das U19-Prospect Camp war für mich eine sehr wertvolle Erfahrung. In den zwei Tagen konnte ich viel lernen und mich mit den besten Spielern meines Jahrgangs messen. Die drei Trainings und zwei Testspiele waren intensiv und haben mir gezeigt, wie hoch das Niveau dort ist. Gleichzeitig hat mich die Erfahrung motiviert, weiter hart an mir zu arbeiten.



An welchen Aspekten deines Spiels möchtest du aktuell am intensivsten arbeiten?

Noe: Momentan arbeite ich besonders an meiner Technik. Zu den drei Teamtrainings kommen zwei zusätzliche Skilltrainings, in denen ich gezielt an meinen individuellen Fähigkeiten feile. Durch die höhere Intensität in den U21-Trainings merke ich aber auch, dass sich meine Physis deutlich verbessert.

Welcher bisherige Karrierhöhepunkt ist dir persönlich am wichtigsten – und warum?

Noe: In meiner noch jungen Karriere habe ich bisher zwar noch nicht sehr viele Höhepunkte erlebt, aber der Wechsel zu GC Unihockey gehört definitiv dazu. Dieser Schritt hat mir neue Chancen eröffnet und wird

sicher auch in Zukunft eine wichtige Rolle für meine Entwicklung spielen. Auch der Aufstieg mit der U16 ins B wird mir in Erinnerung bleiben, weil es mein erster richtiger sportlicher Erfolg war.

Welche Rolle siehst du für dich in deinem Team?

Noe: Zurzeit spiele ich in zwei Teams. In der U18 würde ich meine Rolle als eine Art Leader und Spielmacher beschreiben. Dort übernehme ich viel Verantwortung und präge das Spiel aktiv mit. In der U21 sehe ich meine Rolle ähnlich, jedoch weniger ausgeprägt, da ich dort noch zu den jüngsten Spielern gehöre. Trotzdem versuche ich, auch in diesem Team Impulse zu setzen und mich Schritt für Schritt zu etablieren.

Wie gross ist eigentlich der Aufwand, denn Du nun mit Teamtrainings und individuellen Trainings betreibst? Nur damit wir bei Pfanni ein wenig die Relation haben, was es heisst auf professionellem Niveau zu spielen 😊

Noe: Der Trainingsaufwand ist im Vergleich zum UHC Pfannenstiel deutlich höher. Pro Woche absolviere ich drei Teamtrainings, zwei Skilltrainings und eine Krafteinheit. Zusätzlich kommen noch ein bis zwei Spiele dazu. Oft gehe ich direkt nach der Schule ins Training, um Zeit und Weg zu sparen. Insgesamt ist das neben der Schule ein ziemlich großer Aufwand, doch weil mir der Sport sehr viel bedeutet, mache ich das gerne.

Welche Ziele verfolgst du in den kommenden Jahren? Was möchtest Du im Unihockey noch erreichen?

Noe: Ein großes Ziel von mir ist es natürlich, irgendwann in der ersten Mannschaft von GC Unihockey zu spielen. Vielleicht ergibt sich später sogar einmal die Möglichkeit, im Ausland zu spielen – aber das liegt im Moment noch in den Sternen.

Du bist ja erst 17 Jahre alt, da stellt sich wohl die Frage nach einer Rückkehr an den Pfannenstiel noch nicht. Ist das aber in Zukunft ein Thema, nach dem Du die grosse Unihockeywelt gesehen hast?

Noe: Ja, definitiv. Ich kann mir gut vorstellen, irgendwann wieder im Pfanni-Dress zu spielen – gemeinsam mit den Mitspielern, mit denen ich schon in meiner Juniorenzeit beim UHC Pfannenstiel auf dem Feld stand.

Von aussen betrachtet, was zeichnet für dich eigentlich unseren UHC Pfannenstiel aus?

Noe: Für mich zeichnet sich der UHC Pfannenstiel vor allem durch sein familiäres Umfeld aus. Man kennt sich gegenseitig, und genau diese Nähe macht den Verein für mich so besonders.

*Herzlichen Dank für dieses Gespräch und wir freuen uns auf viele positive Schlagzeilen.
Chrigi Maurer*

Der UHC Pfannenstiel bedankt sich ganz herzlich für die medizinische Unterstützung.

hausarztpraxis 
plus

hausarztpraxis plus
Forchstrasse 143 - 8132 Egg b. Zürich
T 044 984 06 07 - F 044 984 06 10
hausarztpraxis-plus@hin.ch - www.hausarztpraxis-plus.ch

**DIE PIRATEN WÜNSCHEN
DEM UHC PFANNENSTIEL
GUTES ENTERN UND FETTE BEUTE!**

HAUT



REIN!

THE PIRATES
MUSICBAR & RESTAURANT

TEL.: 043 843 09 74
HINWIL@THEPIRATES.CH
WWW.THEPIRATES.CH

MITGLIEDSCHAFTSVORTEIL UHC PFANNENSTIEL

Mit uns Ihr Projekt verwirklichen und gemeinsam den UHC Pfannenstiel unterstützen.

Wir sind seit mehreren Jahren stolzer Sponsor des UHC Pfannenstiel.

Wieso eigentlich dieses Engagement für diesen Verein?



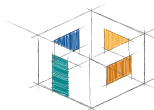
Die Jugendarbeit und die Entwicklung im Junioren/innen-Bereich sind grossartig.



Das Fanionteam mit seiner sportlichen Leistung verzaubert jeden Unihockey-Fan.



Der Höhepunkt ist das familiäre Klima, welches dieser tolle Verein lebt und pflegt.



SCHEIWILLER
RAUM ERLEBEN

EIDG. DIPL. PLATTENLEGERMEISTER

Ihre Mitgliedschaft im UHC Pfannenstiel soll sich nun in Zukunft noch mehr auszahlen. Deshalb erlauben wir uns Ihnen folgendes Angebot zu unterbreiten.

Sonderrabatt von 2% plus Spende an den UHC Pfannenstiel auf alle Arbeiten, die wir anbieten. Auch wenn Sie uns vermitteln, profitiert auch der Verein durch eine Spende.

Nachfolgend die von der Auftragssumme abhängige Spende an den UHC Pfannenstiel

Auftragssumme von 100 CHF bis 500 CHF
Auftragssumme von 500 CHF bis 1'000 CHF
Auftragssumme von 1'000 CHF bis 5'000 CHF
Auftragssumme von 5'000 CHF bis 10'000 CHF
Auftragssumme von 10'000 CHF bis 15'000 CHF
Auftragssumme von 15'000 CHF bis 20'000 CHF
Auftragssumme von 20'000 CHF bis 25'000 CHF
Auftragssumme von 25'000 CHF bis 30'000 CHF
Auftragssumme ab 30'000 CHF

Spende von 5 CHF
Spende von 10 CHF
Spende von 25 CHF
Spende von 50 CHF
Spende von 100 CHF
Spende von 150 CHF
Spende von 200 CHF
Spende von 250 CHF
Spende von 300 CHF

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme und darauf gemeinsam mit Ihnen den UHC Pfannenstiel zu unterstützen.

Marc & Flurina Scheiwiller



*Wir sind ein
Platinium-Betrieb!*

Beratung | Planung | Visualisierung | Koordination | Bauleitung

Ausführung - Arbeiten: Naturstein | Keramik | Mosaik | Mineralische Spachtel | Skinrock | Zement - Tiles

Abbruch | Maurer - Arbeiten | Gips - Arbeiten

Reinigung | Schleifarbeiten

SCHEIWILLER RAUM ERLEBEN GMBH

Marc & Flurina Scheiwiller

Am Pfisterhölzli 16

8606 Greifensee

T 044 942 00 42

M 079 243 14 94

www.scheiwiller-raum.ch

info@scheiwiller-raum.ch

SCHEIWILLER-RAUM.CH

Wenn in der Kirchwies der Anpfiff ertönt und unsere Teams in rot-schwarz um Punkte kämpfen, gehört das Rampenlicht den Spielerinnen und Spielern. Doch damit der Ball überhaupt rollt, braucht es ein Team, das niemals auf dem Matchblatt steht.

Vom Tenue-Service im Hintergrund über die fleissigen Hände am Kiosk bis hin zu den Strategen im Vorstand: Es sind die «stillen Helden» hinter der Bande, die das Herz des UHC Pfannenstiel zum Schlagen bringen. Ohne ihren unermüdlichen, ehrenamtlichen Einsatz wäre unser Grossverein mit über 600 Mitgliedern schlicht undenkbar. Wir haben quer durch unsere Funktionäre/innen nachgefragt, was sie antreibt und warum ihr Herz so stark für «Pfanni» schlägt.



Luky Bindschädler

NLB-Event-Gastronomie

Ein NLB-Heimspiel in der Kirchwies bedeutet Hochbetrieb am Foodstand. Was ist die grösste logistische Herausforderung, damit bei 200 hungrigen Fans niemand zu kurz kommt, und welches «Pfanni-Menü» geht eigentlich immer am besten weg?

Der Aufwand geht von Grillwürsten, wo der Aufwand überschaubar ist, bis zum Chnoblilbrot, wo der Aufwand beachtlich ist. Bei allen Specials, wenn es einen Ofen braucht, muss dieser mit einem geeigneten Fahrzeug abgeholt werden, braucht dann viel Strom und so eine 16A-Kabelrolle, diese steht noch nicht im Pfanni-Inventar, und der Ofen muss letztlich gereinigt werden und geht dann meist am Folgetag wieder zurück.

Am besten läuft's, wenn das Fanionteam gewinnt. 😊 Aus dem Bauch heraus würde ich sagen der Klassiker ist am beliebtesten - Wurst und Brot.

Hand aufs Herz: Wenn in der Verlängerung eines NLB-Knallers die Halle bebt – schaust du dann noch gebannt aufs Feld

oder hast du nur noch die Chnoblilbrote und den nächsten Kunden im Blick?

Ja, das ist etwa das Los der Events ausserhalb der Halle, wir schauen darauf, dass wir mitkriegen wann die letzten 2-3 Minuten laufen und dann wird der Ofen oder Grill gefüllt, damit wir in der Pause oder am Schluss bereit sind die hungrigen Fans zu versorgen. Cool ist natürlich, wenn uns Pascal den Livestream mit dem Beamer an die Hallenwand zaubert. Danke Pascal!



Ralph Pfister

Kassier

Als Kassier jonglierst du mit den Zahlen eines der grössten Unihockey-Clubs der Schweiz. Wie schwierig ist der Spagat, die Finanzen für über 600 Mitglieder im Griff zu behalten, und was war die kurioseste Ausgabe, die du je verbuchen musstest?

Es ist nicht ganz einfach die Finanzen eines solch grossen Vereins zu planen, da immer wieder Veränderungen während der Saison kommen (z.B. wenn Chrigi ein paar neue Tenues anschaffen möchte und dann plötzlich Tenue-Sponsoren für gefühlt die Hälfte der Teams findet). Aber man muss auch sagen, dass Pfanni finanziell sehr

solide dasteht dank der guten Arbeit über die ganzen Jahre. Was die wohl kurioseste Rechnung betrifft, welche ich begleichen musste, war wohl für ein Mückengitter und eine Schranktür, welche mit dem Enthusiasmus unserer Mitglieder nicht ganz mithalten konnten.

Was ist für dich der schönste Moment in deinem Amt – wenn die Bilanz am Ende des Jahres auf den Rappen genau aufgeht oder wenn du siehst, wie die Beiträge in neue Tenues investiert werden?

Da meine Arbeit mehrheitlich im Hintergrund stattfindet, freue ich mich, wenn ich mal wieder Zeit finde an einer Heimrunde oder im Trainingslager in die Halle zu gehen und die Begeisterung unseres Nachwuchses sehe... Also ganz klar, die Investition in Tenues oder was es sonst noch so alles braucht für unsere Juniorinnen und Junioren.



Pascal Graf

Heimrunden-Management

Du koordinierst die Puzzleteile hinter den Kulissen, damit am Wochenende alles reibungslos läuft. Was ist dein persönliches «Geheimrezept», um auch dann ruhig zu bleiben, wenn kurz vor dem ersten Anpfiff mal etwas Unvorhergesehenes passiert?

Ein Geheimrezept gibt es nicht, es läuft immer etwas. Wichtig ist ruhig zu bleiben und eins nach dem anderen zu erledigen. Das Entscheidende ist aber zu wissen, dass alle Beteiligten mit der gleichen Begeisterung dabei sind und man sich auf das gemeinsame Engagement verlassen kann. Die Freude am Sport und die Motivation,

gemeinsam etwas Gutes auf die Beine zu stellen, helfen enorm.

Heimrunden-Management bedeutet oft, im Hintergrund die Strippen zu ziehen. Welches Detail wird von den Zuschauern meistens unterschätzt, ohne dass der Spieltag in der Kirchwies aber komplett im Chaos versinken würde?

Was oft unterschätzt wird sind die Vorbereitungen und Absprachen im Vorfeld von Spieltagen durch Chrigi. Die Abstimmungen mit Swiss Unihockey, der Gemeinde und die Organisation der Helfer sind da nur ein Teil davon. Kurz vor den Spieltagen geht es dann darum, alles aufzustellen und sicherzustellen, dass jeder vor Ort weiss, was zu tun ist und für Rückfragen zur Verfügung zu stehen.



Celina Kretz

Sportchefin / Techniktrainerin

Du prägst die sportliche Entwicklung unserer Spielerinnen und Spieler. Was ist für dich wichtiger: Das perfekte technische Dribbling oder der Teamspirit, der den UHC Pfannenstiel seit 1999 auszeichnet?

Das perfekte Dribbling ist ja schön und gut, aber wenn das keiner feiert, macht's nur halb so viel Spass. Daher ganz klar die Kombi aus beidem, mit dem Fokus auf den Teamspirit. 😊

Du siehst viele Talente kommen und gehen. Welchen Rat gibst du einer jungen Spielerin oder einem jungen Spieler mit auf den Weg, der über das rein Sportliche hinausgeht und typisch für den Pfanni-Spirit ist?

Du hast dich aus einem guten Grund für den Teamsport entschieden, bleibe ein Teamplayer - so gewinnst du nicht nur die Spiele 😊. Und bleib immer mit dem Herzen dabei!



Julius Chen
Schiedsrichter

Als Schiedsrichter stehst du oft im Kreuzfeuer der Emotionen. Was fasziniert dich an dieser Rolle so sehr, dass du sie für unseren Verein ausübst, und wie viel «Pfanni-Stolz» nimmst du mit aufs Feld, wenn du ein Spiel leitest?

Am Schiedsrichterwesen hat mich vor allem die Verantwortung und die Möglichkeit, diese Sportart von einer anderen Perspektive zu sehen, interessiert. Als Schiedsrichter muss man dafür sorgen, dass ein Spiel unter Kontrolle bleibt, es soll sich niemand verletzen, die Regeln müssen befolgt werden und gleichzeitig müssen wir das Spiel so leiten, dass es den Spielern und Fans Spass macht. Wenn Ich auf dem Feld stehe, Sorge ich dafür Pfanni richtig zu repräsentieren. Ich bleibe stets unparteiisch und fair, damit niemand argumentieren kann, dass zugunsten unseres Clubs gepfiffen wird.

Man sagt oft, man versteht das Spiel erst richtig, wenn man mal die Pfeife in der Hand hatte. Was hast du als Schiri über Unihockey – oder vielleicht sogar über Menschen – gelernt, das dir als Spieler nie aufgefallen wäre?

Man wird sich erst, wenn man unparteiisch handeln muss, richtig bewusst wie subjektiv Regeln und Vergehen gewertet werden, wenn man auf einer der beiden Seiten steht.



Corine Alborghetti
Spielsekretärin

Am Zeitnehmertisch behältst du den Überblick, wenn es auf dem Feld hektisch wird. Gab es schon einmal einen Moment, in dem du vor lauter Spannung fast vergessen hättest, Dich auf Deine Aufgabe zu konzentrieren?

Nein, tatsächlich nicht. Im Gegenteil, ich bin häufig echt froh, dass ich mich auf meine Aufgabe konzentrieren muss und mich hinter dem Laptop vergraben kann, dann bin ich nicht ganz so schlimm nervös.

Du sitzt direkt an der Schnittstelle zwischen Spielfeld und Jurytisch. Was war der emotionalste Moment, den du jemals aus nächster Nähe am Jurytisch miterlebt hast?

Da war ich nicht direkt am Jurytisch im Einsatz, sondern habe mich direkt neben dem Jurytisch hinlegen müssen, weil ich während der Schwangerschaft eben liegen musste... so habe ich dann den ersten Nati-B Aufstieg miterlebt. Diese Momente und Emotionen bleiben ewig. Schlicht unfassbar.

Die Gedenkminute im Februar 26 ging mir natürlich, wie allen in der Halle, auch unglaublich nahe. Ich bin leider sehr nahe am Wasser gebaut.

Emotional waren schon auch die mittlerweile sehr zahlreichen Verabschiedungen von lieb gewonnenen Spielern. Da ging jedes Mal eine kleine Ära zu Ende.

Schön wäre mal ein Heiratsantrag, das haben wir tatsächlich noch nie erlebt!

Und zum Schluss noch eine Frage an Euch alle. Warum lohnt es sich für Pfanni seine Zeit zu investieren und sein Herzblut einzusetzen?

Luky: Es ist ein wunderbares Gefühl, dass bei den Heimspielen die Fans sich teilweise eine Stunde vor dem Spiel zu einem gemütlichen «Chnoblöbrot» verabreden, versuchen eine Matchprognose zu kreieren und dann am Schluss zusammen, meist auch mit gegnerischen Fans, über den Match philosophieren. Für mich sind das unverzichtbare Werte, wie man im Sport und im Leben miteinander umgehen sollte.

Ralph: Der Verein hat mir über all die Jahre so vieles gegeben und es ist schön davon wieder etwas zurück geben zu können.

Pascal: Weil Pfanni mehr ist als nur ein Verein. Es ist ein Ort, an dem man gemeinsam etwas aufbaut und Erlebnisse teilt. Zu sehen, wie Kinder Spass am Sport haben, Teams zusammenfinden und die grossartige Stimmung in der Halle geben unglaublich viel zurück. Dafür lohnt sich jeder Einsatz.

Celina: Weil Pfanni mehr ist, als nur ein Verein. Es geht um gemeinsame Erfolge, auf und neben dem Feld. Für mich ist es ein Abschalten vom strengen Arbeitsalltag als Abteilungsleitung in der Pflege, bei dem ich mein Wissen & Können weitergeben darf. Es geht nicht nur darum, die Kids auf ihrem sportlichen Weg zu unterstützen und zu fördern, sondern auch darum, Verantwortung zu übernehmen & Teil der Pfanni-Familie zu sein.

Julius: Man wird belohnt für seinen Einsatz und sorgt dafür, dass man in Zukunft auf höherem Niveau Unihockey spielen kann.

Corine: Die jetzt so viel zitierte Pfanni-Family besteht nur weiter, solange jemand (oder noch besser viele...) bereit ist, eben diesen einen, entscheidenden Schritt mehr zu machen. Wenn Einsatz zu Leidenschaft wird, dann wird aus der Zeit bei Pfanni eine Erinnerung, die bleibt! Pfanni hat mir in diesen mittlerweile Jahrzehnten in all meinen verschiedenen Funktionen so unglaublich viel zurückgegeben, es war und ist immer mehr als einfach ein Verein für mich.

UHC Pfannenstiel braucht axa nova

Bei Migros, Coop, Spar und Athleticum

DAS ERFOLGS-QUARTETT.

Bei uns gewinnen SIE mit jedem Zug.



autorama
wetzikon

Ihr offizieller VW Partner im Züri Oberland



autorama.ch

«FANSZENE PFANNI» MIT UNSEREM TROMMLER PETER «PEPE» HOTTINGER

An dieser Stelle möchten wir unsere «Fanszene» näher vorstellen und dazu unserem langjährigen Trommler Peter «Pepe» Hottinger einige Fragen stellen. Er ist seit dem Aufstieg 2017/2018 fester Bestandteil der Spiele und beim UHC Pfanni nicht mehr wegzudenken. Mit seiner Leidenschaft trägt er viel dazu bei, dass das Fanionteam stets motiviert und bei bester Stimmung aufs Spielfeld geht.



Pepe, Du bist seit Jahren bei eigentlich jedem Spiel des Herren-Fanionteams mit deiner Pauke voller Energie und Leidenschaft mit dabei. Was bedeutet Dir der UHC Pfanni?

Pepe: Pfanni ist für mich weit mehr als nur ein Verein – es ist wie eine grosse Familie. Ich habe über all die Jahre so viele wunderbare Menschen kennengelernt und unzählige Emotionen erlebt. Wenn die Jungs auf dem Feld alles geben und die Halle bebt, dann spüre ich einfach, dass ich am richtigen Ort bin. Pfanni ist Herzblut, Zusammenhalt und Leidenschaft pur – und ich bin stolz, ein Teil davon zu sein.

Wie kam es eigentlich dazu, dass Du der mittlerweile schweizweite «Trommler» von unserem Verein wurdest?

Pepe: Wenn ich etwas angehe, versuche ich es mit meinen Möglichkeiten so gut wie möglich zu machen. Ich war jahrelang mit unserer jüngsten Tochter an den Wochenenden auf den Rennplätzen – beim Moun-

tainbike, Rennrad und Cyclocross – anzu-treffen. Im Jahr 2017 hat sie ihre Karriere beendet, und so hatte ich plötzlich Zeit, an den Wochenenden die Spiele unseres Sohnes Dominic zu schauen. Seit den Aufstiegs-spielen im Frühling 2017 bin ich – unüber-hörbar – bei den Spielen der Herren 1 dabei.

Du investierst zusammen mit deiner Frau Sonja viel Zeit und Energie – was motiviert Euch, das Herren-Team jedes Wochenende aufs Neue zu unterstützen?

Pepe: Für uns ist es eine Herzensangelegenheit. Wir geniessen die Gemeinschaft und Gespräche vor und nach den Spielen und die gemeinsamen Emotionen. Wenn wir spüren, dass unsere Energie das Team mitträgt und die Halle mitzieht, wissen wir, warum wir das tun. Es ist schön, ein Teil davon zu sein.

Gibt es einen besonderen Moment, der Dir bis heute in Erinnerung geblieben ist?

Pepe: Da gibt es in den letzten Jahren unzählige. Stimmungsmässig trotz Niederlage sicher das Viertelfinal-Cupspiel in Basel im November 2023. Für mich persönlich bleibt aber der 14. Januar 2018 gegen Ticino unvergessen – ein bereits fast verlorenes Spiel wurde ab der 33. Minute mit viel Willenskraft und Leidenschaft noch gedreht. Die Heimreise aus dem Tessin war danach besonders süss!

Was wünschst Du Dir für die Zukunft des Vereins und wie siehst Du deine zukünftige Rolle darin?

Pepe: Ich wünsche mir, dass der Verein seinen Zusammenhalt beibehält und weiterhin ein Dorfverein bleibt. Der UHC Pfanni lebt von seinen Menschen – Spielern, Trainern, Fans und den stillen Helfern im Hintergrund. Ich hoffe, dass wir diesen Teamgeist noch lange bewahren können. Und was mich betrifft – solange meine Gesundheit den 3 x 20minutigen Einsatz zulässt, bin ich dabei – vielleicht irgendwann etwas ruhiger.

WO SOLL DER UHC PFANNENSTIEL HIN? ZWISCHEN HOBBY UND PROFESSIONALITÄT

Der UHC Pfannenstiel steht – wie viele erfolgreiche Breitensportvereine – an einem spannenden und vor allem auch herausfordernden Punkt in seiner Entwicklung. Der Verein ist in den letzten Jahren gewachsen: mehr (viel mehr) Junior/innen, mehr Teams, ein höheres sportliches Niveau und eine zunehmende Professionalisierung im Umfeld. Und doch ist der UHC Pfannenstiel bis heute ein Verein, der bewusst von ehrenamtlichem Engagement, Vereinsgefühl und der Freude am Spiel lebt.

Die Frage, die sich damit immer öfter stellt: Wie viel Professionalität braucht der Verein – und wie viel «Hobby» darf bleiben?

Wachstum als Chance – und Herausforderung

Mit steigenden Erwartungen wachsen auch die Aufgaben. Nachwuchsarbeit, Trainerentwicklung, Organisation rund um Spiele und Turniere, Social Media, Sponsoring, Backoffice – vieles davon lässt sich kaum mehr – oder nur noch schwerlich – nebenbei erledigen. Der Anspruch an Struktur und Verlässlichkeit nimmt zu, und gerade im Juniorenbereich zeigt sich: Ohne klare Konzepte lässt sich langfristig kein nachhaltiger Erfolg sichern.

Gleichzeitig ist der UHC Pfanni weit davon entfernt, ein Profibetrieb zu sein. Alle Spielerinnen und Spieler, Trainerinnen und Trainer und Funktionäre arbeiten oder absolvieren eine Ausbildung. Der Verein lebt von Menschen, die ihre Zeit freiwillig investieren – und genau diese Kultur macht ihn aus.

Der sportliche Anspruch steigt

Auf dem Feld bewegt sich der UHC Pfannenstiel seit Jahren Schritt für Schritt nach vorne. Ambitionierte Juniorenteams, eine aktive und motivierte Aktivmann-

schaft in der zweithöchsten Schweizer Liga der Nationalliga B, gut strukturierte Trainings und ein wachsendes taktisches Niveau zeigen, dass der Verein sportlich mehr will als nur «mitspielen». Doch Professionalität bedeutet nicht automatisch Profisport. Vielmehr geht es darum, Rahmenbedingungen zu schaffen, die Entwicklung ermöglichen: bessere Infrastruktur, qualitativ bessere Trainings, kontinuierliche Coaching-Ausbildung, klare Trainingsphilosophie, digitale Tools zur Spielanalyse oder ein strukturiertes Athletikprogramm.



Das Herz bleibt der Verein

Trotz aller Ambitionen bleibt für viele Mitglieder entscheidend, was Pfannenstiel so besonders macht: der starke Zusammenhalt. Das Gefühl, Teil einer Gemeinschaft zu sein, in der jeder willkommen ist – egal ob ambitionierte Nachwuchshoffnung oder Hobbyspieler mit Herzblut. Dieses Flair ist das Fundament, auf dem in unserem Verein alles andere aufbaut und dass ihn schweizweit unverwechselbar macht.

Die Balance finden

Die Zukunft des UHC Pfannenstiel wird sich genau in dieser Balance entscheiden: Wie schafft man es, sportlich und organisatorisch professioneller zu werden, ohne den Charakter eines familiären Vereins zu verlieren?

WO SOLL DER UHC PFANNENSTIEL HIN? ZWISCHEN HOBBY UND PROFESSIONALITÄT



Die Antwort liegt vermutlich in einem Mittelweg:

- klare Strukturen, aber flache Hierarchien
- professionelle Standards, aber wo möglich ehrenamtliche Umsetzung

- sportlicher Ehrgeiz - Freude am Spiel
- Wachstum, aber mit Mass und Verankerung in der Region

Wohin der Weg führt

Der UHC Pfannenstiel hat alles, was ein Verein braucht, um sich weiterzuentwickeln: engagierte Mitglieder, viele junge Talente, einen starken Zusammenhalt und eine klare Identität. Die Frage ist nicht, ob der Verein vorankommen kann – sondern wie bewusst er diesen Weg gestalten will.

Zwischen Hobbykultur und professionellen Strukturen liegt kein Widerspruch. Genau dazwischen liegt die Chance, ein unverwechselbarer Verein zu sein: modern, ambitioniert – und trotzdem echt Pfannenstiel.



it-tech.ch
IT, die mitspielt

IT-Dienstleistungen – persönlich, schnell, zuverlässig



IT für Firmen



IT für Private

IT-Tech Föllmi GmbH

044 799 19 90

it-tech.ch

info@it-tech.ch

Eichbühlstrasse 12

8618 Oetwil am See

Sarah Nideröst, Damen 2

ÜBER MICH

Spitzname: Rösti (2.0)

Geburtsdatum: 19. März 1998

Sternzeichen: Fisch

Beruf: Sozialpädagogin

Rückennummer: 21

Position: egal – hauptsache spielen 😊

Hobbys: Unihockey, Skifahren, Freunde treffen

Lieblingszitat/Motto: Am Ende kommt's so, wie's kommen muss.

Macke: Perfektionistin

Speziellstes Unihockey-Erlebnis: Habe zweimal einen Aufstieg in eine höhere Liga miterlebt - war immer eine tolle Teamleistung und top Stimmung!

MEINE FAVORITEN

Lieblingsausgangsort: Daypartys oder Après-Ski

Lieblingsbuch: Ein ganzes halbes Jahr

Lieblingfilm: Da gibt's viele...

Lieblings-TV-Serie: Haus des Geldes oder Black Mirror

Lieblingsschauspieler: Amanda Seyfried

Lieblingslied: Variiert je nach Laune...

Lieblingshomepage: zalando.ch

Lieblingswitz: lache gerne über mich selbst

Lieblingsessen: Nutella-Glace

Heimlicher Schwarm: ist eben heimlich

Die schönsten Augen hat: Henry Cavill

Davon träume ich oft: Mal so richtig ausgeschlafen zu sein, wenn der Wecker läutet

Würde ich in den Bundesrat wählen: - In welcher TV-Serie würdest du gerne mitspielen: Friends

Meine nächsten Ferien: leider noch nichts geplant – Tipps sind willkommen!



MEIN SPORT

Mein erstes Team / Verein: E-Junioren beim UHC Uster in Nänikon

Vorbild zu Juniorenzeiten: Janine Wüthrich

Mein Stock: Oxdog

Lieblingsgegner: ehemalige Mitspielerinnen aus alten Zeiten beim UHC Dietlikon

Angstgegner: «Holzfällerinnen»

Meine Stärken: Spielübersicht und flexibel einsetzbar

Meine Schwächen: etwas impulsiv

Beste Spielerin: Jill Herger

Lieber mit als gegen: Anja Stöckli

Gegen diesen Gegner möchte ich mal spielen: Florian Nideröst

Schönster Spieler: kann ich hier nicht nennen...

Mühsamste Gegenspielerin: Celine Metzger

Sollte sein Comeback geben: Melanie Klöti

Wollte ich schon immer mal mähen: habe ich schon lange gemacht 😊

Liebstes Tunnelopfer: Nathalie Nideröst

Diesen Spieler möchte ich in der nächsten Ausgabe: Aden Ushiu

Gian Stäheli, Junioren U18/U21

ÜBER MICH

Spitzname: Mai Mai

Geburtsdatum: 05. Juli 2009

Sternzeichen: Krebs

Beruf: Angehender Informatiker

Rückennummer: 1

Position: Goalie

Hobbys: Unihockey, Musik hören

Lieblingszitat/Motto: Dreams don't work unless you do

Macke: Mate Sucht

Speziellstes Unihockey-Erlebnis: Teilnahme UWG



MEINE FAVORITEN

Lieblingsausgangsort: Konzerte, Spaziergang am See

Lieblingsbuch: -

Lieblingofilm: I know what you did last summer

Lieblings-TV-Serie: Suits

Lieblingsschauspieler: Gabriel Macht

Lieblingslied: Demons – Imagine Dragons

Lieblingshomepage: sv-group.ch 🐼

Lieblingsswitz: -

Lieblingessen: Pasta

Heimlicher Schwarm: Die eine aus den Ferien

Die schönsten Augen hat: Alle mit blauen und grünen Augen

Davon träume ich oft: Ferien mit meinen Freunden

Würde ich in den Bundesrat wählen: Pascal Graf

In welcher TV-Serie würdest du gerne mitspielen: The Rookie

Meine nächsten Ferien: Sölden

MEIN SPORT

Mein erstes Team/Verein: UHC Pfannenstiel D Junioren

Vorbild zu Juniorenzeiten: Gian Murk

Meine Ausrüstung: Unihoc

Lieblingsgegner: Timo Meyer

Angstgegner: Die ersten 10 Minuten

Meine Stärken: Übersicht

Meine Schwächen: Fangsicherheit

Bester Spieler: Cyrill „Hoschy“ Hostettler

Lieber mit als gegen: Andri Willi

Gegen diesen Gegner möchte ich mal spielen: -

Schönste Spielerin: Zu viele

Mühsamster Gegenspieler: Die, die Tore schiessen

Sollte sein Comeback geben: Patrick Weber

Wollte ich schon immer mal mähen: Den Wecker

Liebstes Tunnelopfer: -

Diese Spielerin möchte ich in der nächsten Ausgabe: Celine Metzger

Montagabend, Turnhalle Vogelsang Esslingen:

18.45 Uhr: Ein Verkehrsaufkommen wie beim Match unserer Nati B- Helden

18.55 Uhr: Lautstarke Vorfreude und viel «Gebäelele» vor der Hallentüre

19.00 Uhr: Die Halle wird gestürmt, es wird gelacht, gespielt, gepasst, geschossen mit voller Energie aufgestellt

19.07 Uhr: «Schleger und Brüle ad Wand und Zäme cho»

Während 83 Minuten: Übungen für Konzentration, Physis und Fähigkeiten

Während der gesamten Saison: Erzielen von unglaublichen Fortschritten



Nicht zu toppen: Leistungs- und Lernbereitschaft, Trainingspräsenz, Kameradschaft, Freude und Begeisterung – unsere Juniorinnen und Junioren

Soooo schade: Begrenzte Teilnehmerzahl, begrenzte Trainingszeit 😞



Metzgerei Erich Bleicher
Usterstrasse 11
8617 Mönchaltorf

044 948 01 31
info@metzgerei-bleicher.ch
www.metzgerei-bleicher.ch

**Wir
engagieren
uns für
den Sport.**

Kennst du. Liebst du. Läuft bei uns.

Die besten Hits der 80er, 90er und mehr.
So tönt Abwechslung.



Andy Schmid, geboren am 30. August 1983 in Horgen, zählt zu den bedeutendsten Persönlichkeiten des Schweizer Handballs. Der ehemalige Top-Spielmacher ist nicht nur für seine aussergewöhnliche Spielintelligenz und Kreativität bekannt, sondern auch für seine Führungsstärke und seine kontinuierliche Weiterentwicklung als Sportler. Er bestritt über 218 Länderspiele für die Schweiz und erzielte mehr als 1'094 Tore, was ihn zum Rekordtorschützen der Nationalmannschaft macht. Nach seinen Stationen in der Schweiz und Dänemark prägte er insbesondere bei den Rhein-Neckar Löwen in Deutschland eine Ära, gewann mit dem Club unter anderem zwei deutsche Meistertitel, den DHB-Pokal sowie mehrfach den Supercup und wurde fünfmal in Folge zum «Player of the Season» in der Bundesliga gewählt. 2013 gewann er zudem den EHF Cup und wurde später in die EHF Hall of Fame aufgenommen. Zum Ende seiner Spielerkarriere kehrte er zum HC Kriens-Luzern zurück und beendete im Jahr 2024 seine aktive Laufbahn.

Neben seinen Erfolgen als Spieler ist Schmid auch für seine klare Philosophie bekannt: Leidenschaft, Professionalität

Andy, wenn du auf deine bisherige Laufbahn zurückblickst – welcher Moment hat dich als Mensch und Spieler am meisten geprägt und warum?

Andy: Da gibt es viele Momente. Jede Station, jeder Verein hat mir etwas mitgegeben, dass mich geprägt hat. Sicherlich waren die 12 Jahre in der Bundesliga die intensivsten. Es gab unzählige Momente, Siege oder Niederlagen, welche rückblickend sehr wertvoll waren.

Was hat dich ursprünglich zum Handball gebracht, und wann hast du



und langfristige Entwicklung stehen für ihn im Zentrum. Er setzt stets auf höchste Ziele, sowohl für sich selbst als auch für sein Umfeld, und legt grossen Wert auf Teamgeist, Eigenverantwortung und eine moderne, attraktive Ausrichtung des Sports. Alle diese Eigenschaften verhalfen ihm im Sommer 2024 nach seiner Spielerkarriere zur Übernahme des Trainerpostens der Schweizer Nationalmannschaft. Der Vertrag läuft vorläufig bis zur Heim-EM 2028.

gemerkt, dass daraus mehr als nur ein Hobby werden könnte, nämlich eine Weltkarriere?

Andy: Freunde haben mich zum Handball gebracht. Es gab keinen speziellen Moment, welcher mir gezeigt hat, dass es weit gehen könnte. Aber ich merkte dann mit 16, 17, 18, dass ich gewisse Sachen kann, welche meine Mitspieler nicht konnten. Ab diesem Moment war mir klar, dass es mehr als ein Hobby werden könnte. Obwohl es dies noch heute ist. 😊 Es ist das grösste Privileg, dass ich aus meinem Hobby meinen Beruf machen konnte.

Du gehörst zu den erfolgreichsten Schweizer Handballspielern aller Zeiten. Welche deiner sportlichen Erfolge bedeuten dir persönlich am meisten?

Andy: Der grösste Erfolg war eigentlich meine Konstanz. Ich konnte über Jahre auf einem hohen Niveau agieren, welches mich von anderen abhob. Klar sind Meisterschaften, Pokale oder persönliche Auszeichnungen schön, dennoch ist der Weg und die lange Zeitspanne an der Spitze wohl der grösste sportliche Erfolg.



Viele bewundern deine Spielintelligenz und Kreativität – du wurdest ja als einer der besten Spielmacher deiner Zeit geadelt. Wie würdest du persönlich deinen Spielstil beschreiben, und wie hat er sich im Laufe deiner Karriere entwickelt?

Andy: Puh, schwierige Frage. Das sollen auch andere beurteilen. Ich habe immer probiert, dass Handballspiel auch als Spiel zu sehen und habe es dementsprechend gespielt und nicht «gearbeitet».

Gab es für dich besondere Vorbilder oder Trainer, die dich in deiner Karriere entscheidend beeinflusst haben sowohl als Spieler als nun auch als Trainer?

Andy: Da gab es mehrere. Du nimmst in deiner Karriere von jedem Trainer gewisse Eigenschaften auf. Einige passen dir besser als andere.

Nach deiner Zeit als Spieler hast du die Trainerrolle übernommen. Was war für dich der ausschlaggebende Punkt, diesen Weg einzuschlagen?

Andy: Ich habe mich früh in diesen Sport verliebt. Dass es nach meiner aktiven Karriere direkt als Trainer weitergeht, war mir schon länger bewusst. Ein Leben ohne Handball ist für mich schwer vorstellbar.

Wie würdest du deine Philosophie als Trainer zusammenfassen? Was ist dir im Umgang mit einem Team besonders wichtig?

Andy: Mut in jeder Aktion und keine Angst vor Fehlern.

Welche Eigenschaften erwartest du von Spielern, die unter deiner Führung trainieren – sowohl auf sportlicher als auch auf menschlicher Ebene?

SIE GENIESSEN IHRE WOHLFÜHLOASE.

WIR INSTALLIEREN.





STECHE
SANTÄR & HEIZUNG

Andy: Offenheit, direkte Kommunikation und Einfordern von Fortschritt.

Du hast im Laufe deiner Karriere viel Verantwortung auf dem Feld getragen. Wie gehst du heute als Trainer mit Drucksituationen um – und wie vermittelst du deinen Spielern einen gesunden Umgang damit?

Andy: Ich mag Druck.



Wenn du die Entwicklung des Schweizer Handballs betrachtest: Wo siehst du die grössten Chancen und Herausforderungen für die kommenden Jahre?

Andy: Der Handballsport hat in den letzten Jahren eine wünschenswerte Entwicklung durchgemacht. Man muss weiterhin probieren, viele Kinder zu unserem Sport zu bringen. Generell, ob Handball, Unihockey

oder andere Sportarten müssen die Basis für eine ausgewogene Jugend sein.

Eine spezielle Drucksituation steht mit der Heim-Europameisterschaft auch im 2028 bevor. Ist die Vorfreude bereits da? Was erhoffst du dir von deinem Team und natürlich auch vom Schweizer Publikum?

Andy: Das ist noch zu weit weg.

Eine etwas andere Sportart zum Schluss: Welche Berührungspunkte hattest du bisher mit Unihockey, und was meinst du – könnte ein Verein wie der UHC Pfannenstiel etwas vom Handball lernen oder umgekehrt?

Andy: Man kann von jeder Sportart etwas lernen. Ich mag Unihockey sehr und habe es früher auch gerne gespielt. Die Dynamik und das Tempo sind beeindruckend.

Vielen herzlichen Dank für dieses interessante Gespräch - deine Geschichten und deine Karriere sind schlicht eindrücklich und unvergleichbar. Wir wünschen dir und deiner Familie alles Gute für die Zukunft und wir hoffen natürlich auf viele weitere positive Schlagzeilen der Schweizer Handball-Nationalmannschaft.

Chrigi Maurer

Nüssli

Carreisen/Transporte/Kran

Nüssli AG
Brauistrasse 5a
8308 Agasul

Tel. 052 346 14 15
info@nuessli-carreisen.ch

Ihr freundliches, familiäres und unkompliziertes Unternehmen aus Agasul für Carreisen, Transporte oder Kranarbeiten – wir freuen uns auf Sie.

www.nuessli-agasul.ch

Wir suchen dich!

Als Lastwagenführer/in Kat C



jetzt
bewerben



jobs.umweltservice.ch

SCHNEIDER
UMWELTSERVICE

Ein Ziel. Ein Weg. Ein Team.



043 399 11 11
mcu.swiss

Grafik.
Web.
Druck.
Film.
Foto.



mcu
ALL IN ONE

Media-Center Uster AG
Neugrütstrasse 2
8610 Uster

Funktionärsmutationen

Auf die kommende Saison hin wird es zu einigen Veränderungen in der Funktionärswelt unseres Vereins kommen. Mit Präsident Renato Studer, Sandra Helbling, Michel Baumann und Pascal Graf treten gleich vier Personen aus dem 5-köpfigen Vorstand zurück. Man kann ihnen an dieser Stelle nur von Herzen für den langjährigen, engagierten und pflichtbewussten Einsatz danken. Weiter werden folgende Personen von ihrem Trainer-, Schiedsrichter- oder Funktionärsamt zurücktreten und nicht weiter als Funktionär/in tätig sein (Stand bei Redaktionsschluss): Reto Bleiker, Gabor Büsser, Simon Frei, Andreas Hefti, Alper Hooley, Benjamin Huder, Eric Jaus, Stephan Jola, Laila Kellenberger, Tobias Keller, Sofie Kern, Mick Kull, Mario Lanz, Denise Lebert, Gian Andrea Murk, Nathalie Nideröst, Thomas Nievergelt, David Ragazzi, Raphael Rechsteiner, Jeffrey Rulloda, Stefan Sigrist, Marc Werner, Noam Winistörfer und Marco Würmli. Auch ihnen gebührt ein riesiges Dankeschön, denn ohne deren Einsatz wäre unser UHC Pfannenstieler so nicht möglich. Um all diese Rücktritte zu kompensieren sind wir vor allem im organisatorischen Bereich auf der Suche nach neuen Personen, die sich gerne ehrenamtlich engagieren und den Verein mittragen möchten. Bei Interesse gerne unter info@uhcpfannenstiel.ch melden.

Street Floorball am Pfannenstiel

Der UHC Pfannenstiel hat bei Swissunihockey für den Zeitraum von 5 Wochen vom Montag, 18. Mai 2026 bis Sonntag, 22. Juni 2026 erneut ein Street Floorball Feld gemietet. Der UHC Pfannenstiel will mit der kostenpflichtigen Ausleihe den Kindern, Jugendlichen und Junggebliebenen auch in diesem Jahr die Möglichkeit dieses Street Floorball

Feldes bieten. Wir wünschen viel Spass und hoffen, dass das Feld ausgiebig genutzt wird.

Teams 2026 / 2027

Der UHC Pfannenstiel wird die Saison 2026/2027 erneut mit 31 Teams in Angriff nehmen. Organisatorisch wird dabei einiges mehr anfallen, da neu das Herren 2 Einzelspiele bestreiten wird, die U21B und die U18B mehr Heimrunden austragen müssen und auch die Juniorinnen D und die wieder ins Leben gerufenen Junioren B voraussichtlich am Meisterschaftsbetrieb teilnehmen.

Die Teams sind:

- Herren (5): Herren I NLB, Herren II 2GF, Herren III 4KF, Herren IV 3KF, Herren V 3KF
- Damen (3): Damen I 2GF, Damen II 2KF, Damen Plausch
- Junioren Grossfeld (4): U21B, U18B, U16B, U14B
- Junioren (13): Jun B, Jun C, Jun D Egg, Jun D Maur, Jun D Oetwil, Jun D Esslingen, Jun E Egg, Jun E Maur, Jun E Oetwil, Jun E Esslingen, Jun F Egg, Jun F Oetwil, Jun F Maur
- Juniorinnen (4): Jin B, Jin D, Jin E, Jin F
- Senioren (2): Senioren Egg, Senioren Maur

Schweizer Unihockey Cup

2026 / 2027

Die Auslosung für den Cup 2026/2027 hat für den UHC Pfannenstiel folgenden Auswärts-Partien ergeben:

- FB Riders DBR [2KF] – Damen Kleinfeld [2KF]
- UHC Winterthur United [5KF] / Floorball Albis [4KF] – Herren Kleinfeld [3KF]
- UHC Oekingern [1KF] – Damen Grossfeld [2GF]
- Unihockey Rheintal Gators [1GF] – Herren Grossfeld [NLB]

Während die Kleinfeld-Damen dieselben Gegnerinnen wie letzte Saison zugelost bekommen haben, treffen die NLB-Herren auf das ambitionierte 1.Liga-Spitzensteam Unihockey Rheintal Gators und die Grossfeld-Damen auf den aktuellen Kleinfeld-Cup-sieger, den UHC Oekingens – sicherlich sehr attraktive Gegner.

Trainerlizenz-Reglement

Die Einführung eines verbindlichen Trainerlizenz-Reglements (TLR) bei swiss unihockey per 1. Mai 2026 wurde aufgrund eines Referendums von über 80 Vereinen gestoppt, um nun die Vereine stärker einzubeziehen. Grundsätzlich basiert die Trainerausbildung auf Jugend+Sport (J+S)-Kursen, die 5-6 Tage dauern, oder spezifischen Verbandskursen zur Kompetenzsteigerung.

Alle Informationen dazu unter nebenstehendem QR-Code:



Projekt «Unihockey 2025»

Nach dem Ja der Delegiertenversammlung im November 2025 steht das Projekt «Unihockey 2025» aktuell voll in der operativen Umsetzung. Die neu eingesetzte Fachkommission arbeitet unter Hochdruck an den konkreten Arbeitspaketen: Priorität haben derzeit die Einteilung der 16 regionalen Partnerschaften sowie die Definition der Rollen von Zentrums- und Partnervereinen. Parallel dazu werden die neuen Leistungsvereinbarungen und Qualitätslabels finalisiert, um die Professionalisierung im Nachwuchs abzusichern. Zudem konkretisiert die Kommission die neuen Altersstrukturen (z. B. U13 bis U17) und passt die Wettkampfbegle-

mente an die modernisierten Spielformen an. Während auf dem Feld diese Saison noch nach altem System gespielt wird, werden im Hintergrund die administrativen Weichen gestellt, damit der neue Athletenweg planmässig starten kann.

Trainerlizenz-Reglement

Austritte aus dem Verein sind nur auf die Generalversammlung hin möglich (bis zum 13. Juni 2026) und an vorstand@uhcpfannenstiel.ch zu richten. Um auszutreten muss das gesamte Pfanni-Material zurückgegeben worden sein sowie alle Helfereinsätze müssen geleistet und alle offenen Rechnungen bezahlt sein.

Termine – nicht verpassen

- 18.05.-22.06.2026** - Street Floorball auf dem Chilbiplatz in Egg
- 30.05.2026** - Coop Tag der guten Tat mit dem UHC Pfannenstiel
- 06.06.2026** - Pfanni-Day 2026 mit Clubturnier
- 23.06.2026** - 27. ordentliche Generalversammlung
- 22.08.2026** - Egger Sportplausch
- 04.-06.09.2026** - Chilbi Maur mit UHC Pfanni-Schussmessenanlage & Grillstand
- 12./13.09.2026** - Saisonstart 2026/2027
- 25.-27.09.2026** - Chilbi Egg mit UHC Pfanni-Grillstand
- 03./04.10.2026** - Chilbi Oetwil mit UHC Pfanni-Foodstand
- 05.-09.10.2026** - Trainingscamp für Junioren/innen in Egg



Business Software – ERP, FiBu & Lohn

Sie suchen die richtige Software, welche Sie bei der Verwaltung und Führung Ihres Unternehmens unterstützt? Workbooster bietet Beratung, Schulung, Unterhalt und Support für bewährte Business Software wie PROFFIX, WATO-Kasse und Topal an.



Cloud-Services & IT-Systemtechnik

Sie möchten einen verantwortungsbewussten Partner für die Betreuung Ihrer Informatik Infrastruktur? Egal ob vor Ort oder ausgelagert in die Schweizer Cloud: Workbooster betreibt Ihre Server und Netzwerke.



Entwicklung von Schnittstellen und Software

Sie haben eine Anforderung, die keine Software abdeckt? Workbooster entwirft und programmiert Schnittstellen, Windows Anwendungen, Webapplikationen, Mobile Apps, Datenbanken sowie EDI- und E-Business Systeme.

Herausforderung
umsetzen lassen!



Aus einer Hand

Workbooster vereint das Fachwissen aus der Betriebswirtschaft, der IT-Systemtechnik und der Softwareentwicklung unter einem Dach und ist so in der Lage für KMU wichtige Leistungen aus einer Hand anzubieten.

GRATIS

4 Monate Internet

+

Mobile-Abos

ab 7.45 /mt.

Sch
näll

GGAmaur

Internet. Genau mit uns.

100er Club

Anthamatten Andreas Egg	Binzegger Martin Binz	Bischof Thomas Forch	Bischofberger Roland Maur	Bleiker Reto Oetwil am See
Bleisch Markus Oetwil am See	Bolliger Tobias Hinteregg	Canziani Roman Egg	Czermak Christoph Maur	Demuth Hans-Ulrich Hinteregg
Eck Colin Fällanden	Frei Simon Egg	Friedli Roland Egg	Gaiglat Patrik Forch	Gentile Donato Egg
Giannini Reto Egg	Gisler Philipp Zollikernberg	Grabher Dieter Egg	Graf Sabrina & Patrik Esslingen	Grieder Gabriel Egg
Haas David Egg	Haas Kurt Egg	Hasler Daniel Oetwil am See	Hauser Pascal Männedorf	Hostettler André Egg
Jäggi Beat Egg	Jola Stephan Egg	Keller Alexander Pfaffhausen	Keller Maurus Hinteregg	Krauer Stephan Oetwil am See
Labruyère Rob Binz	Landolt Marcel Egg	Lanz Robert Hinteregg	Leutenegger Alexander Zürich	Luginbühl Alessandro Ebmatingen
Meister Ernst Egg	Mühlemann Guido Zollikernberg	Müllli Björn Egg	Pfister Martin Forch	Rechsteiner Urs Ebmatingen
Rehborn Thomas Egg	Schlecht Thomas Schwerzenbach	Schoch Walo Männedorf	Sigrist Stefan Maur	Stamm Karin & Mischa Forch
Stämpfli Marc Egg	Staudenmann Lukas Ebmatingen	Streuli Reto Fischenthal	Sulser Silvio Ebmatingen	Tobler Alex Ebmatingen
Trinkner Urs Uster	Vetterli Edi Hinteregg	Vögtlin Peter Hinteregg	Waldvogel Jenny & Markus Egg	Zangger Roland Erlenbach ZH

Gönner und Sponsoren

Adverta Treuhand AG, Chur
AM Consulting & Management GmbH, Zürich
Amstutz Sarah, Balgach
APB FinCon GmbH, Meilen
Autorama AG Wetzikon, Wetzikon
Autoshow Aathal AG, Aathal
averecura ag (Wackerling), Uetikon am See
Axanova AG, Uetliburg SG
Bäckerei Peter, Oetwil am See
Bär Irene & Hansruedi, Oetwil am See
Bartenstein Rolf, Egg
Bättig Chloë, Oetwil am See
BeBo® Verlag und Training GmbH, Maur
Bickel Werbetechnik AG, Wangen
bilder werkstatt, Oetwil am See
Binkert Florian, Zürich
Biplast AG, Sitterdorf
BM Belagsmanufaktur GmbH, Dübendorf
Bodmer-Maag Florence, Esslingen
Bongaards Randy, Oftringen
Brändli-Auderset Viviane, Hinteregg
Brunner's D-UrbanTraining, Uetikon am See
Carrosserie Maurer, Oetwil am See
CH - Modellbau, Nänikon
Corrodi Geomatik AG, Stäfa
Dide Body Work, Egg
Dr. med. vet. N. Kipfer Kleintierchirurgie, Egg
Drogerie Pieren & Co., Egg
E. Kunz AG, Grüningen
Edelmann Nicolas, Maur
egolf verpackungs ag, Zürich-Altstetten
Elektro Maag AG, Oetwil am See
Elektro Winter AG, Jona
Elektro-Ingenieure Meyer + Partner AG, Stäfa
Emmenegger Garten-Tiefbau AG, Egg
Forrer Urs, Tann
Forstunternehmung Jürg Weber, Hinteregg
Gadola Unternehmungen, Riedikon
Garage G. Zell GmbH, Volketswil
Garage Tzokas, Wallisellen
Gärtnerei Egli GmbH, Egg

Gebrüder Küttel AG, Grüningen
Gemeinnützige Stiftung Basler & Hofmann, Esslingen
Getränkemärkt Urs Rauch, Meilen
GGA Maur, Dübendorf
Giallo Pizza & Pasta, Egg
Giger Claudio, Langnau am Albis
Giger Seraina, Esslingen
GLB Zürich Land, Hinwil
Gloor Planzer AG, Volketswil
Gossweiler Ingenieure AG, Kloten
Graf Felix, Maur
Graf Pascal, Egg
Gusmo KIG, Zürich
Gut Claudine, Maur
HA-3 Architektur AG, Egg
Hagers Bahnhofli Metzg, Oetwil am See
Halter AG Werkzeugbau, Hombrechtikon
Hämmig Baumschule AG, Egg
Hann Max, Egg
Happy-Netz Holding AG, Uerikon
Haubensak Tengis, Esslingen
hausarztpraxis plus, Egg
Helping Hand Full Service GmbH, Zollikon
Hintermann AG, Herliberg
Hiwi Bowling, Hinwil
Holz + Werk AG, Fällanden
Hostpoint AG, Rapperswil-Jona
HSSP AG, Zürich
Hustech Installations AG, Bubikon
IB BauConsulting GmbH, Forch
Impuls Restaurant, Wetzikon ZH
IT-Tech Föllmi GmbH, Oetwil am See
J. Grimm AG, Oetwil am See
Kälin Esther, Egg
Kämpfen Monika & Beat, Egg
Kaufmann Spengler & Sanitär AG, Egg
Kindler Jürgen, Oetwil am See
Kindlers Kinder- und Wochenbettbetreuung, Oetwil am See
Kiwanis Club Egg am Pfannenstiel, Egg
Körpertherapie Morger, Wollerau
KPMG AG, Zürich

100ER CLUB / GÖNNER UND SPONSOREN

Krucker Judith & Arno, Flims Dorf
 Kurtisi AG, Gossau ZH
 L. Fischer Treuhand GmbH, Egg
 Lackhoff Jonas, Forch
 LANDI Maur Genossenschaft, Maur
 Landi ZOLA AG, Illnau
 Lange Leno, Maur
 Lenz Sarah, Egg
 Leuthold Tanja, Rütli ZH
 Liegenschaften & Treuhand Werner Brus, Uster
 Lobnik AG, Männedorf
 Magical Messi, Jona
 Maler & Gipser Roger Ribary, Egg
 Manser Storen GmbH, Männedorf
 Markus Kunz Malerei, Mönchaltorf
 Media-Center Uster AG, Uster
 Metzgerei E. Bleicher, Mönchaltorf
 miniti GmbH, Zürich
 Moccetti Nufer & Partner AG, Zürich
 Mossi Patrick, Zürich
 Müller Peter, Grüt
 Neukom Marzolo AG, Uster
 Nextplay Asset Management AG, Vaduz
 NISSAN Kreuzgarage, Esslingen
 Nord Lock AG, St. Gallenkappel
 Nüssli AG, Agasul
 Ocean Drive Bar, Herrliberg
 Oehler Ursula, Winterthur
 P2 & partner AG, Männedorf
 Päde's Fahrschule, Egg
 PeHoBe GmbH, Esslingen
 Perucchini Fernando, Cadenazzo
 Petrovic Milica, Binz
 Pfister Bauleitung, Esslingen
 Pfister Reto, Rütli
 Pfister Werkzeugbau AG, Mönchaltorf
 Physiotherapie und Sportrehabilitation zur Schanze, Zürich
 Pirates AG, Hinwil
 Praxis Niederöst, Uster
 Promega AG, Jona
 Radio ZüriSee AG, Rapperswil-Jona
 Restaurant Schäfli-Marum Matum, Egg

Restaurant St. Antonius, Egg
 Restaurant Terrasse, Oetwil am See
 Rhyner Maschinen Werkzeuge AG, Egg
 Rothenhofer Theres, Esslingen
 RUGGIERO Pflegen-Schützen-Unterhalten, Maur
 SAU.CH - Sportagon GmbH, Tagelswangen
 Scharfenberger Thiemo, Zürich
 Schatt.Kuhnen.Loosli Getränke AG (Label: Pepillo.ch), Volketswil
 Schättin Elektrokontrollen, Egg
 Scheiwiller Raum Erleben GmbH, Greifensee
 Schellendorfer Reto, Uster
 Scheuren Garage, Egg
 schlapefer:associates, Rapperswil-Jona
 Schmid Bea & Patrik, Männedorf
 Schneider Umweltservice AG, Meilen
 Schule DEDUCA, Küsnacht
 Schulthess Klinik Handchirurgie, Zürich
 Seefeld-Garage AG - Filiale Aufdorf Garage Männedorf, Männedorf
 SIMON PROtec Systems AG, Fehraltorf
 Solveva AG, Zürich
 SPAR Handels AG, St. Gallen
 Sportbahnen Atzmännig AG, Goldingen
 Spovet AG, Esslingen
 Straumann AG, Fällanden
 Studer Bruno, Oetwil am See
 Tanner (-Gadola) Susy & Kurt, Männedorf
 Tinculli Sportcommunication, Maur
 Umwerken - Beratungsbüro Jaus, Egg
 unhockeyshop.ch, Dürnten
 UPGREAT AG, Fehraltorf
 Volg Detailhandels AG, Winterthur
 Vonmoos Matthias, Birmensdorf ZH
 vonWe GmbH, Zürich
 W. Stecher AG, Stäfa
 W. Stehli AG Garten- und Strassenbau, Gossau ZH
 Weber Bau, Esslingen
 Witz Club Zürich, Zürich
 WT Partner AG, Zürich
 Würth Elektronik (Schweiz) AG, Volketswil
 Yapi Web GmbH, Egg
 Zahnarztpraxis Dr. med. dent. Isabelle Hugentobler, Egg
 Zürcher Kantonalbank, Egg



www.helpinghand.ch



Helping Hand
 Full Service G m b H

MOVING	UMZUG
TRANSPORT	TRANSPORT
ASSEMBLING	MONTAGE
RECYCLING	ENTSORGUNG
STORAGE	LAGER

+41 (0)43 443 17 37
info@helpinghand.ch

Höhestasse 90, 8702 Zollikon



SCAN ME

Bad-Architektur

Gestaltung / Planung
Baubegleitung
Ausstellung

Sanitär / Service

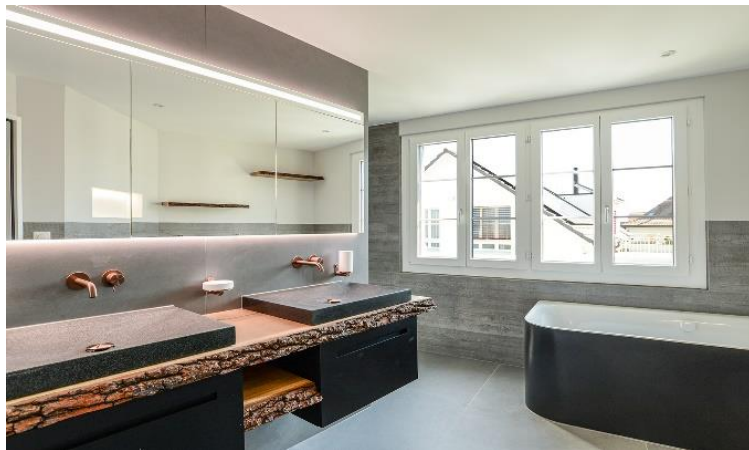
Neu- + Umbauten
Wartungen
Reparaturen

Heizung

Wärmepumpen
Öl – Gas Heizungen
Service

Spenglerei

Metalldächer
Fassaden
Photovoltaik



**Kaufmann
Spenglerei + Sanitär AG**
Im Hanselma 6
8132 Egg
Tel. 044 986 29 00

Alte Bergstrasse 91
8704 Herrliberg
Tel. 044 915 10 22

info@kaufmann-egg.ch
www.kaufmann-egg.ch

Öffnungszeiten Ausstellung

Montag - Donnerstag
09.00-12.00 / 13.00-17.00 Uhr
Freitag
09.00-12.00 / 13.00-16.00 Uhr

Öffnungszeiten Büro

Montag - Donnerstag
07.30-12.00 / 13.00-17.00 Uhr
Freitag
07.30-12.00 / 13.00-16.00 Uhr



Den neuen T-Roc erleben. Service inklusive.

Volkswagen Service

Bei uns steht nicht nur ein neues Auto bereit, sondern ein Team, das sich Zeit nimmt.
Vom ersten Kennenlernen über die Probefahrt bis zur Betreuung nach dem Kauf:
Bei uns zählt persönlicher Service mehr als schnelle Abschlüsse.



Aufdorf Garage Männedorf
Aufdorfstrasse 172
8708 Männedorf
044 922 31 00
partner.volkswagen.ch/seeefeld-garage

